



Leonora

Libretto

Italienisch – Deutsch

Leonora ossia L'amor conjugale

Fatto storico in due atti

(Leonore oder Die eheliche Liebe,
Historisches Gemälde in zwei Akten)

Text von Giuseppe Maria Foppa e Giacomo Finti

Musik von Ferdinando Paër

Innsbrucker Festwochen der Alten Musik 2020

07.08., 09.08., 11.08.

Tiroler Landestheater, Großes Haus

Inhalt

Erster Akt

Leonora vermutet ihren Gatten Florestano im Kerker eines Staatsgefängnisses nahe Sevilla, in dem der Gouverneur Don Pizarro als tyrannischer Oberaufseher waltet. Als Florestano dessen dunkle politische Machenschaften entlarvt hat, ließ Pizarro seinen Feind im Gefängnis verschwinden. Entgegen Florestanos politischen Weggefährten, die ihn für tot halten, erhofft Leonora ihren Gatten noch am Leben. In Männerverkleidung und unter dem Namen Fedele heuert sie als Gehilfe des Gefängnisvorstehers Rocco an. In dem halben Jahr, in dem Fedele nun schon für Rocco tätig ist, hat sie diesen mit ihrer guten Arbeit für sich eingenommen. Roccas Tochter Marcellina, die in dem Gefängnis als Wäscherin arbeitet, hat sich in Fedele verliebt. Rocco, dem die Gefühle seiner Tochter nicht verborgen blieben, möchte Fedele zu seinem Schwiegersohn machen. Der Schließer Giachino, der sich Hoffnungen auf Marcellina macht, stellt diese eifersüchtig zur Rede. Sie gesteht ihm, dass ihr Herz einzig und allein für Fedele schlage.

Als «Fedele» von Rocco erfährt, dass «er» dessen Schwiegersohn werden soll, appelliert «er» an das Vertrauen Roccas, «ihn» als Gehilfen endlich auch in die berüchtigten geheimen Verliese des Gefängnisses mitzunehmen. Dort vermutet Leonora jenen Gefangenen, der seit zwei Jahren unter der, von Pizarro verordneten, strengsten Geheimhaltung im dunkelsten Verlies eingekerkert ist.

Don Pizarro erhält von einem Verbündeten eine briefliche Mitteilung, dass Minister Don Fernando (ein Freund Florestanos) von Willkürakten des Gouverneurs erfahren habe und sich bereits auf dem Weg zum Staatsgefängnis befinde, um dort selbst Untersuchungen anzustellen. Pizarro beschließt, Florestano noch davor zu töten. Er weist einen Wachhauptmann an, sofort mit einem Trompeter auf den Gefängnisturm zu steigen und ein Signal blasen zu lassen, sobald sich ein Wagen aus Sevilla nähert. Dem Kerkermeister Rocco befiehlt Don Pizarro, im Verlies ein Grab für den Gefangenen zu schaufeln, und steckt ihm Schweigegeld zu. Ein Maskierter werde ins Verlies kommen und den Gefangenen töten.

Rocco bittet den Gouverneur mit Rücksicht auf sein fortgeschrittenes Alter um Unterstützung durch seinen jungen Gehilfen bei den Arbeiten im Verlies. Pizarro stimmt zu, nachdem er sich in einem kurzen Gespräch mit Fedele von dessen Fähigkeiten überzeugen ließ. Nun will auch noch Marcellina die Gunst der Stunde nützen und bittet ihren Vater, bei Don Pizarro die Zustimmung zur Hochzeit mit Fedele einzuholen, die der Gouverneur auch gibt. Giachinos Eifersuchtsszene wird von Pizarro unterbrochen, indem er zur Durchführung der anstehenden Arbeiten im Verlies drängt.

Zweiter Akt

Im Dunkel des Verlieses beklagt der entkräftete Florestano sein Leid als in Ketten gelegter, gefolterter Gefangener, aber noch mehr sein Unglück, von seiner Gattin Leonora getrennt zu sein. Als Rocco und Fedele in das Verlies gelangen, liegt Florestano regungslos am Boden. Leonora fürchtet schon, der Gefangene sei tot, doch dann bewegt er sich im Erschöpfungsschlaf und wacht schließlich auf. Leonora kann im Dunkeln seine Züge nicht erkennen, doch als er Rocco um Mitleid anfleht, nennt er seinen Namen. Nun weiß Leonora mit Gewissheit, dass es sich bei dem Gefangenen um ihren Gatten handelt und er in wenigen Augenblicken erschossen und verscharrt werden soll. Sie bittet Rocco um Erlaubnis, ob sie dem hungernden Florestano nicht doch ein Stück Brot geben könne, was der Kerkermeister trotz ausdrücklichen Verbots durch Pizarro gestattet.

Ein Maskierter kommt ins Verlies und verlangt, dass sich der Gehilfe entferne. Stattdessen stellt sich Fedele in dem Moment, in dem der Maskierte mit dem Messer auf den Gefangenen eindringen will, schützend vor Florestano und gibt sich als dessen Gattin Leonora zu erkennen. Der Maskierte will die beiden auseinanderreißen und zieht sich die Larve vom Gesicht, um sich als Don Pizarro Autorität zu verschaffen. Als er neuerlich auf Florestano losgeht, zückt Leonora eine Pistole und hält den Gouverneur in Schach. In diesem Moment ertönt das Trompetensignal. Don Pizarro erkennt, dass der Minister ankommt und befiehlt Rocco, mit ihm hochzusteigen, um Don Fernando zu empfangen, er kündigt aber auch dem Ehepaar an, bald ins Verlies zurückzukehren, um sie zu vernichten.

Leonora und Florestano bleiben voller Angst – vor der Ermordung durch Pizarro – im dunklen Verlies zurück. Erschöpft berichtet Leonora dem Gatten davon, wie sie sich in Männerverkleidung als Gehilfe ins Gefängnis einschleusen konnte. Da kommt Marcellina auf der Suche nach ihrem vermeintlichen Bräutigam Fedele ins Verlies. Sie habe Rocco den Gefängnis Schlüssel für den Kerker entwendet, um ihren Geliebten aus dem Gefängnis zu retten. Leonora bittet Marcellina, die sie immer noch für Fedele hält, den Minister zur Befreiung und Rettung des Gefangenen ins Verlies zu holen. Marcellina will das erst tun, nachdem ihr Fedele seine Liebe gestanden hätte – was Leonora nun vor den Ohren und Augen ihres Ehemannes tut. Als Marcellina gegangen ist, erklärt Leonora Florestano die Situation, dass Marcellina in «Fedele» verliebt sei.

Als von draußen laute Geräusche zu hören sind, bekommen es Leonora und Florestano mit der Angst zu tun, dass sich nun Pizarro in Mordabsicht nähert. Doch dann steht auf einmal der Freund Don Fernando mit Begleittross im Kerker und gibt Leonora den Schlüssel, damit sie ihrem Gatten die Ketten abnehmen kann. Dann verhängt Don Fernando eine Kerkerstrafe über Pizarro und führt die glücklichen Eheleute einander zu. Marcellina, die sich zunächst arg von Leonora getäuscht sieht, stimmt schließlich auch in den allgemeinen Schlussjubel über die geglückte Rettung ein.

Leonora ossia L'Amor conjugale

Leonora oder Die eheliche Liebe

() In Klammer gesetzte Gesangspassagen bedeuten, dass die Person für sich oder leise mit anderen spricht.

Eleonora Bellocchi

Sopran

Leonora, unter dem Namen Fedele, Florestans Gattin

Marie Lys

Sopran

Marcellina, seine Tochter

Paolo Fanale

Tenor

Florestano, Gefangener

Renato Girolamo

Bass

Rocco, Kerkermeister

Luigi De Donato

Bass

Giachino, Gefangenenwärter, Liebhaber von Marcellina

Carlo Allemano

Tenor

Don Pizzarro, Gouverneur

Kresimir Spicer

Tenor

Don Fernando, Minister und Grande von Spanien

Alessandro De Marchi

Musikalische Leitung

Mariame Clément

Szenische Umsetzung

Innsbrucker**Festwochenorchester****ATTO PRIMO****SCENA PRIMA****Introduzione**

MARCELLINA

Fedele mio diletto,
fa presto, non tardar!

Ah, quel che per te
sento potessi palesar.
Ma dirlo una zitella
non può que per metà.

Ah, venga quel momento e tutto ti dirà.
Oh quante cose belle
con te ben mio farò.

Recitativo

MARCELLINA

Ma se Fedele non ritorna ancora
ci ò non m'ha da inquietar. Avea da fare
un milione di cose.

Oh sia pur che si voglia, oggi mio padre
deve fissar con lui
il giorno di mie nozze, oh che bel giorno
sarà quello per me! Fedele sempre
qui portachiavi, ed io
di questi prigionier la lavandara,
quanto guadagneremo!
Oh come ben gli affari insiem faremo.

GIACHINO

Se finor non ho aperto
questa mattina almen duecento volte,
io non sono Giachino. Finalmente

ERSTER AKT**ERSTE SZENE****Introduktion**

MARCELLINA

Fedele, mein Liebster,
beeile Dich, zurückzukehren!
Ach, könnte ich offenbaren,
was ich für Dich empfinde!

Aber ein Mädchen darf das nur zur Hälfte
sagen. Ach, wenn doch der Augenblick
käme, in dem ich Dir alles gestehen kann!
Und wie viele schöne Dinge
will ich dann mit Dir tun, mein Schatz!

Rezitativ

MARCELLINA

Aber wenn Fedele noch nicht
zurückkehrt, braucht mich das nicht zu
beunruhigen. Er hatte eine Million Dinge
zu erledigen. Wie dem auch sei, heute
muss mein Vater mit ihm meinen
Hochzeitstag festsetzen. O, was für
ein schöner Tag wird das für mich
werden! Fedele bleibt für immer hier als
Schließer, und ich als Wäscherin für die
Gefangenen! Wie viel Geld werden wir da
verdienen! Wie gut wollen wir gemeinsam
Geschäfte machen!

GIACHINO

Wenn ich das Tor heute Morgen nicht
schon mindestens zweihundertmal
aufgemacht habe, heiße ich nicht

si può parlarsi?
(battono)
 Ancora?
 Egli è impossibile
 di abbandonar un sol momento questo
 maledetto casotto, egli è impossibile.

MARCELLINA
 (Egli dell'amor suo viene a parlarmi;
 stiam sulle nostre.)

GIACHINO
 Or or gliela darò;
 sì, sì gliela darò. Spero che adesso,
 giacché le seccature sono andate,
 che potrò Marcellina.

MARCELLINA
 E che bramate?

Duetto

GIACHINO
 Mia cara!
 Mia bella!
 Vò teco parlar.

MARCELLINA
 Ebben che volete?

GIACHINO
 Via, butto buonina.

MARCELLINA
 Ma cosa chiedete?

GIACHINO
 Vò farti sapere
 che scotto e sospiro,
 che avvampo, deliro,
 per te, qui...

MARCELLINA
 Davvero?

Giachino. Können wir endlich miteinander
 reden? *(Es klopft.)*
 Schon wieder!
 Es ist unmöglich, diese verdammte Loge
 auch nur einen Augenblick zu verlassen.
 Es ist ganz unmöglich!

MARCELLINA
 (Er kommt, um mit mir von seiner Liebe zu
 sprechen. Seien wir auf der Hut!)

GIACHINO
 Ich gebe es ihm sofort,
 ja, ja ich gebe es ihm! Ich hoffe, ich kann
 jetzt, da die Störenfriede fort sind,
 Marcellina...

MARCELLINA
 Und was wünschen Sie?

Duett

GIACHINO
 Meine Teure,
 meine Schöne,
 ich will mit Dir sprechen.

MARCELLINA
 Also, was wollen Sie?

GIACHINO
 Ach, lass das doch, Liebchen...

MARCELLINA
 Aber was wünschen Sie denn?

GIACHINO
 Ich will Dir verraten,
 dass ich brenne und seufze,
 dass ich lodere und irredede
 für Dich...

MARCELLINA
 Tatsächlich?

GIACHINO
 Andiamo alle corte:
 Ti vò per consorte.
 M'intendi? Gli è questo,
 un chiaro parlar;
 or dunque...

MARCELLINA
 Un momento,
 spieghiamoci bene.

GIACHINO
 lo credo, che...

MARCELLINA
 Battono,
 aprir vi conviene.

GIACHINO
 (Che bile mi sento
 si vieni a seccarmi,
 mentr'era al momento
 di farla cascar.)
(Giachino parte)

MARCELLINA
 (Che noja mi sento,
 ei viene a seccarmi.
 Ed ogni momento
 m'arriva a inquietar.)
 lo farmi sua sposa,
 nò, nò, al solo Fedele,
 costante, amorosa,
 mi voglio serbar.
(Giachino ritorna)

GIACHINO
 Or a noi ritorniamo,
 ognor t'amerò.

MARCELLINA
 Ma d'altri consorte
 giammai non sarò,

GIACHINO
 Kurz und gut –
 ich will Dich zur Gattin.
 Verstehst Du mich?
 Ist das deutlich genug gesagt?
 Also...

MARCELLINA
 Einen Augenblick!
 Damit wir uns richtig verstehen...

GIACHINO
 Ich glaube...

MARCELLINA
 Es klopft.
 Sie müssen öffnen.

GIACHINO
 (Mir läuft die Galle über!
 Ich werde wieder gestört,
 da ich im Begriff war,
 sie zu Fall zu bringen!)
(Giachino geht.)

MARCELLINA
 (Wie lästig ist das!
 Er geht mir auf die Nerven,
 und jeden Augenblick
 macht er mir Angst.)
 Ich sollte seine Frau werden?
 Nein, Fedele allein
 will ich als Geliebte
 treu sein.
(Giachino kommt zurück.)

GIACHINO
 Jetzt wollen wir wieder von uns reden.
 Ich werde Dich immer lieben...

MARCELLINA
 Aber ich werde nie die Gattin
 eines Mannes,

se non che di quello
che sappia piacermi.

GIACHINO
Oh s'altro non c'è,
piacer ti saprò.

MARCELLINA
È questa una cosa
difficile un poco.

GIACHINO
Per me è facilissima,
poiché a tempo e loco
Farò tai giocchetti,
con te caro bene,
che a forza tu...

MARCELLINA
Battono!
Aprir vi conviene!

GIACHINO
Che bile mi sento...

MARCELLINA
Che noja mi sento...

Recitativo

MARCELLINA
(Bisogna che
alla schietta
io gli dia `l suo congedo.) Pian pianino. –
Sentitemi Giachino:
son troppo veritiera
per non aver più a lungo a lusingarvi.
Non pensate giammai con me sposarvi.

GIACHINO
Ah! Per bacco! V'intendo
da che il Signor Fedele è qua venuto
ogni merito ho già con voi perduto.

wenn er mir nicht
zu gefallen weiß.

GIACHINO
Oh, wenn es nur darum geht,
ich werde Dir schon gefallen...

MARCELLINA
Aber das ist
nicht so einfach.

GIACHINO
Für mich schon,
denn ich will zur rechten Zeit und am
rechten Ort solche Spielchen mit Dir
treiben, mein lieber Schatz,
dass Dir nichts anderes übrigbleibt...

MARCELLINA
Es klopft.
Man muss aufmachen.

GIACHINO
Mir läuft die Galle über!

MARCELLINA
Wie lästig ist das!

Rezitativ

MARCELLINA
(Ich muss ihm
in aller Deutlichkeit
einen Korb geben.) Aber Vorsicht!
Hören Sie mich an, Giachino,
ich bin zu aufrichtig, als dass ich Sie
länger täuschen wollte. Hoffen Sie nicht
darauf, mich jemals heiraten zu können!

GIACHINO
Ach, zum Teufel, ich verstehe!
Seit Herr Fedele hergekommen ist,
gelte ich bei Ihnen gar nichts mehr.

MARCELLINA
Ebbene è vero: io l'amo.

GIACHINO
E non vi vergognate?
Un giovane raccolto a quella porta
da vostro padre sol per carità,
ch'egli stesso non sa
chi sia, cui appartenga
può scavalcarvi giù dal vostro core.

MARCELLINA
La colpa è sol di quel briccon d'amore.
E' ver, Fedele è un orfano meschino.
Ei stesso nol nasconde. Tutto ciò
però impedir non può
ch'egli non sia ben presto mio marito.

GIACHINO
Credete voi ch'io sia per tollerarlo?
Ehì, che ciò non segua in presenza mia.
Ne farei qualche grande stramberia.

SCENA SECONDA

Terzetto

ROCCO
Che vuol dire? Cosa fate?
Fra voi sempre taroccate.
(a Marcellina)
Tu hai gl'occhi rossi,
(a Giachino)
tu sei tutto in convulsione,
che significa la cosa?
Su parlate, la ragione
vò saper di questo quà.

MARCELLINA
Egli è lui che ognor mi stuzzica.

MARCELLINA
Nun gut, es ist wahr, ich liebe ihn.

GIACHINO
Schämen Sie sich denn gar nicht? Ein
junger Bursche, den Ihr Vater nur aus
Mitleid hier an diesem Tor aufgenommen
hat; von dem er selbst nicht weiß, wer er
ist, zu wem er gehört, der kann
mir bei Ihnen den Rang ablaufen?

MARCELLINA
Daran ist nur dieser Schlingel Amor
schuld. Sicher, Fedele ist nur ein
bedauernswerter Waisenjunge; er selbst
macht keinen Hehl daraus. Aber das alles
kann nicht verhindern, dass er sehr bald
mein Ehemann wird.

GIACHINO
Glauben Sie denn, dass ich das dulde?
He, das darf aber nicht in meiner
Gegenwart passieren, sonst mache ich
einen großen Skandal!

ZWEITE SZENE

Terzett

ROCCO
Was soll das heißen? Was treibt ihr?
Ständig zankt ihr miteinander!
(zu Marcellina)
Du hast rotgeweinte Augen,
(zu Giachino)
Du bist ganz aufgewühlt!
Was hat das zu bedeuten?
Los, redet, den Grund dafür
will ich wissen!

MARCELLINA
Er ist es, der mich immer ärgert.

ROCCO
Cospettone, che le hai fatto?

GIACHINO
Anzi è lei che tira indietro.

ROCCO
Tira indietro? Fa benissimo.

MARCELLINA
Ma sentite...

GIACHINO
Ma capite...

ROCCO
Vi capisco in conclusione,
siete razze belle e buone.
La smorfiosa! Il riservato!
(a Giachino)

Che tu sii ben bastonato!
Oh tenervi gl'occhi addosso
saprò bene come va!

Ad un uom del mio calibro
ne anche il diavolo la fa.

MARCELLINA, GIACHINO
V'assicuro o padre/padron mio,
non c'è male in verità.

Recitativo

MARCELLINA
Ma lasciatemi dire o padre mio.

ROCCO
Di' pur su quel che vuoi.

MARCELLINA
Sappiate ch'egli vuol ch'io l'ami, e sposi.

GIACHINO
Certamente!

ROCCO
Potz Blitz! Was hast Du ihr getan?

GIACHINO
Nein, sie ist es, die immer zurückweicht...

ROCCO
Zurückweicht? Recht hat sie!

MARCELLINA
Aber hören Sie...

GIACHINO
Aber verstehen Sie doch...

ROCCO
Ich verstehe Euch schon und komme zu
dem Schluss, dass Ihr mir eine saubere
Gesellschaft seid! Die Zimperliese, der
Zurückhaltende... *(zu Giachino)*

Du gehörst tüchtig verprügelt!
Oh, ich will Euch schon im Auge behalten
wie es sich gehört.

Einen Mann meines Formats
kann nicht einmal der Teufel hereinlegen!

MARCELLINA, GIACHINO
Ich versichere Ihnen, Vater/Meister,
wir tun wirklich nichts Schlimmes!

Rezitativ

MARCELLINA
Aber lassen Sie mich doch reden, Vater.

ROCCO
Sag nur, was Du willst.

MARCELLINA
Wie sie wissen, will er, dass ich ihn liebe
und heirate.

GIACHINO
Gewiss!

ROCCO
(a Giachino ironicamente)
Benone!
(a Marcellina)
Tu che rispondi alla proposizione?

MARCELLINA
Che impossibile è a me far l'una, e l'altra
di queste cose...

GIACHINO
E io sono irremovibile
a volerle ambedue;
poiché intendo, e pretendo...

ROCCO
Tu intendi, tu pretendi!

GIACHINO
Certamente.
Poiché... voi ben sapete o Mastro
Rocco...
anzi... come diceva...

ROCCO
Orsù finiscila. –
Oh sì che non avrò che una figliuola;
p'avrò tutta stampata
d'una taglia perfetta;
mi sarò data pena in allevarla,
e sana a conservarla
fino ai venti anni con ogni rigore,
(fissa Giachino ridendo)
e tutto questo qua per quel Signore!
(a Marcellina)
Non tornò ancor Fedele?

MARCELLINA
No padre mio.
(battano)

ROCCO
(ironisch zu Giachino)
Vortrefflich!
(zu Marcellina)
Was antwortest Du auf diesen
Vorschlag?

MARCELLINA
Dass mir das eine ebenso unmöglich ist
wie das andere...

GIACHINO
Und ich bestehe
auf beidem;
denn ich beabsichtige und verlange...

ROCCO
Du beabsichtigst und verlangst?

GIACHINO
Gewiss!
Denn Sie wissen genau, Meister
Rocco,
vielmehr, wie ich sagte...

ROCCO
Schluss jetzt, halt den Mund!
Oh ja, ich habe nur eine Tochter,
ich habe ihr
eine vollkommene Figur mitgegeben,
habe mich nach Kräften bemüht, sie
aufzuziehen und sie anständig zu
erhalten mit aller Strenge, bis sie zwanzig
ist, *(Starrt Giachino an und lacht.)*
und das alles für diesen Herrn hier!
(zu Marcellina)
Ist Fedele noch nicht zurückgekommen?

MARCELLINA
Nein, Vater.
(Es klofft.)

GIACHINO
Son qua, vengo.

ROCCO
Dal fabbro
sarà stato costretto ad aspettare
finché sien state le catene in punto.
Ma mi lusingo ch'egli...

MARCELLINA
Eccolo appunto.

SCENA TERZA

MARCELLINA
O cielo! Com' è carico!

ROCCO
Siam qui, siamo ad assisterti.

GIACHINO
(Oh a quel signor dovevasi
la porta spalancar.)
(*parte*)

Aria

LEONORA
Oh qual soave incanto
è sì pietoso amore!
Ah grato ognora il core
vi giuro di serbar.
Per voi del mio tormento
l'aspro tenore oblio,
già un raggio di content
m'invita a respirar.

Recitativo

ROCCO
Mio povero Fedele siede almeno.

LEONORA
Nascondermi non posso;
sono un po' stanco. Diamine! Credeva

GIACHINO
Bin schon da! Ich komme.

ROCCO
Er wird beim Schmied
haben warten müssen,
bis die Ketten fertig waren.
Aber ich hoffe, dass er...

MARCELLINA
Da kommt er gerade.

DRITTE SZENE

MARCELLINA
O Himmel! Wie bepackt er ist!

ROCCO
Wir sind da, wir helfen Dir!

GIACHINO
(Oh! Für diesen Herrn musste man das
Tor natürlich weit aufreißen!)
(*Geht ab.*)

Arie

LEONORA
O, wie süß bezaubert
so mitfühlende Liebe!
Ach, ich schwöre, dass mein Herz
Ihnen immer dankbar sein wird!
Sie machen mich
meine schlimmen Qualen vergessen.
Ja, ein Strahl von Zufriedenheit
lädt mich ein, Atem zu schöpfen.

Rezitativ

ROCCO
Mein armer Fedele, setz Dich doch hin!

LEONORA
Ich kann es nicht verheimlichen;
ich bin ein bisschen müde.

che non finisser mai
d'accomodare queste
maledette catene.

ROCCO
Quanto importan le spese?

LEONORA
Dodici piastre incirca. Eccovi il conto.

ROCCO
Buono! – eccellente! – bravo! –
Nei pochi mesi che per me tu spendi
ho guadagnato più che in dodici anni
che fo questo mestiere.

LEONORA
Io faccio il meglio
che possibil mi sia.

ROCCO
Tanto mi piace
il tuo zelo, il tuo core
che di farti mio genero ho deciso.

MARCELLINA
E lo faremo presto?

ROCCO
Il giorno dopo
che Don Pizzarro qui Governatore
Sarà partito per Siviglia.

MARCELLINA
(*a Leonora*)
Senti?

LEONORA
(*affettando gioia*)
Lo sento sì.
(Come sortir da
questo nuovo imbarazzo?)

Zum Teufel! Ich dachte,
sie würden nie damit fertig werden,
diese verfluchten Ketten auszubessern.

ROCCO
Wieviel hat's gekostet?

LEONORA
Zwölf Piaster ungefähr. Hier ist die
Rechnung.

ROCCO
Gut! Ausgezeichnet! Bravo! In den
wenigen Monaten, seit Du meine
Ausgaben tätigst, habe ich mehr verdient
als in den zwölf Jahren, die ich diesen
Beruf schon ausübe.

LEONORA
Ich mache es so gut,
wie ich nur kann.

ROCCO
Dein Eifer und Dein Herz gefallen mir so
gut, dass ich beschlossen habe, Dich zu
meinem Schwiegersohn zu machen.

MARCELLINA
Und können wir bald heiraten?

ROCCO
Am Tag, nachdem
Don Pizzarro, unser Gouverneur,
nach Sevilla geritten ist.

MARCELLINA
(*zu Leonora*)
Hörst Du?

LEONORA
(*mit gespielter Freude*)
Ja, ich höre es.
(Wie soll ich aus dieser
neuen Verlegenheit herauskommen?)

ROCCO
Oh qua figlioli miei.
Voi vi amate? E' egli ver? – ma ciò non basta
per fare un matrimonio fortunato.
Ci vuole inoltre...
(fa il gesto d'uno che vada contando denari)

LEONORA
Eppure
il conjugale amore va sopra tutto.
Oh l'amor conjugale – egli debb'essere
il primiero tesoro,
ch'esista sulla terra. Un'altra cosa
non men di quel preziosa
vi sarebbe per me, ma, a quanto vedo
conseguitarla non posso.

ROCCO
E cos'è questa?

LEONORA
La vostra confidenza. E perchè mai
non posso accompagnarvi nelle segrete
prigioni?

ROCCO
Tu sai ben ch'io tengo gl'ordini
più risoluti, onde nessuno arrive
alle prigioni di stato.

LEONORA
E che? Potreste
aver dubbio di me?

ROCCO
Che d'amin dici?
Solo durar non posso a tai fatiche;
e benché sia severo
questo Governator, pur converrà
ch'ei mi permetta di condurti meco
nelle segrete carceri.

ROCCO
Kommt her, meine lieben Kinder!
Ihr liebt Euch, nicht wahr? Aber das
genügt nicht
für eine glückliche Ehe,
dazu gehört außerdem...
(Er macht die Geste des Geldzählens.)

LEONORA
Und doch
geht die eheliche Liebe über alles.
Oh, die eheliche Liebe – sie muss
der größte Schatz sein,
den es auf Erden gibt. Etwas Anderes
wäre für mich nicht weniger kostbar,
aber soweit ich sehe,
kann ich es nicht erlangen.

ROCCO
Und was ist das?

LEONORA
Ihr Vertrauen. Warum
kann ich Sie nie in die geheimen
Gefängnisse begleiten?

ROCCO
Du weißt genau, dass ich
striktesten Befehl habe, niemanden
in die Staatsgefängnisse zu lassen.

LEONORA
Was! Könntet Ihr
mir denn misstrauen?

ROCCO
Was zum Teufel sagst Du da?
Allein bin ich den Anstrengungen
nicht gewachsen; und obwohl unser
Gouverneur streng ist, wird er mir doch
erlauben müssen, dass ich Dich in die
geheimen Gefängnisse mitnehme.

(Leonora lascia sfuggirsi un gran movimento di gioia)
Ve n'è una per altro ove proibito
mi sarà di condurti.

LEONORA
È forse quella in cui
soggiorna il prigionier del qual talvolta
voi ci parlate?

ROCCO
Appunto.

LEONORA
Io credo ch'egli
sia da gran tempo ivi rinchiuso.

ROCCO
Sono
due anni poco più.

LEONORA
Due anni!
Ah. Certo
dir conviene ch'ei sia gran delinquente...

ROCCO
O ch'egli abbia un nemico assai potente.
Ciò all'incirca vuol dir la stessa cosa.

MARCELLINA
Né si sa chi egli sia?

ROCCO
Più e più volte
me l'ha voluto dire.

LEONORA
(premurosa)
Ebben?

ROCCO
Ma io
che non amo tener segreti in corpo,
non volli sentir niente. Egli per altro

(Leonora kann die Anzeichen großer Freude nicht verbergen.)
Eines gibt es allerdings, wohin
Dich zu führen mir verboten bleibt.

LEONORA
Vielleicht das, in dem
jener Gefangene sitzt,
von dem Sie manchmal sprechen?

ROCCO
Ganz genau.

LEONORA
Ich glaube, er ist
dort schon lange eingesperrt?

ROCCO
Seit
etwas mehr als zwei Jahren.

LEONORA
Zwei Jahre!
Ach, gewiss kann man
sagen, dass er ein großer Verbrecher ist.

ROCCO
Oder dass er einen sehr mächtigen Feind
hat. Das heißt ungefähr dasselbe.

MARCELLINA
Weiß man denn nicht, wer er ist?

ROCCO
Immer wieder
hat er es mir sagen wollen.

LEONORA
(aufmerksam)
Nun?

ROCCO
Aber ich möchte keine Geheimnisse zu
bewahren haben und wollte
nichts hören. Er wird mich im Übrigen

a lungo ancora non mi presserà,
che a finirla gran tempo non starà.

LEONORA

(alterata)

Come?

ROCCO

Da Don Pizzarro

Sono dati degl'ordini

di lasciarlo morir presto di fame.

LEONORA

Di fame?

ROCCO

Certo, è'l cibo giornaliero

da qualche dì gli è già diminuito;

la di lui situazione è assai terribile!

MARCELLINA

Ah non vi conduceste il mio Fedele;
egli ne patiria.

LEONORA

Perchè! Va bene

avvezzarsi a ogni cosa ed anzi io bramo
far vedere ch'ho spirito e vigore.

ROCCO

Mi sorprende figliuolo un sì gran core.

(battendole sulle spalle)

Tu farai de'progressi, e sono io

che te lo dico. A noi. Ciò fa decidermi

a domandare qui al Governatore –

ma a proposito ei vien.

SCENA QUARTA

DON PIZZARRO

(al capo delle guardie)

Tre sentinelle

tosto sul terrapieno: dodici uomini

all'ingresso del ponte levatoio

nicht mehr lange bedrängen, denn in der
nächsten Zeit geht es mit ihm zu Ende.

LEONORA

(um Fassung ringend)

Wie?

ROCCO

Don Pizzarro

hat Anweisung gegeben,

ihn bald Hungers sterben zu lassen.

LEONORA

Hungers sterben!

ROCCO

Gewiss; und seine Tagesration

ist schon seit einigen Tagen verringert

worden, seine Lage ist ganz schrecklich!

MARCELLINA

Ach! Führen Sie meinen Fedele nicht
dorthin! Er würde so darunter leiden...

LEONORA

Warum? Man muss sich an alles

gewöhnen, ich möchte im Gegenteil

beweisen, dass ich Mut und Stärke habe.

ROCCO

Es überrascht mich lieber Junge, dass Du

ein so großes Herz hast. *(Schlägt ihm auf*

die Schulter.) Du wirst es weit bringen,

das sage ich Dir. Komm mit! Das

veranlasst mich, den Gouverneur hier zu

bitten – er kommt gerade recht.

VIERTE SZENE

DON PIZZARRO

(zum Hauptmann der Wache)

Drei Posten

gleich auf den Wall! Zwölf Mann

zum Eingang der Zugbrücke,

notte e giorno; altrettanti

dalla parte del Parco, e soprattutto

voglio innanzi ciascun, che del castello
s'appressasse alle mura. Andate.

(a Rocco)

Or dimmi, vi sono novità?

ROCCO

Non signore.

DON PIZZARRO

I dispacci?

ROCCO

Eccoli quà.

*(gli consegna varie lettere, che Leonora
cava dalla cassetina di latta)*

DON PIZZARRO

(prende le lettere ch'egli esamina)

E sempre o commissioni, o dei rimproveri,
più non la finirei,

se volessi badare a questo e a quello.

(fermandosi sopra una lettera)

Ma che vedo! Leggiamo.

Riconoscer mi sembra un tal carattere.

(legge)

«V'avverto che il ministro reso istrutto

che trai prigionieri di stato

a quai voi comandate

più vittime vi sono

d'arbitrario poter. Parte dimani

per andarle egli stesso a visitare

e la vostra condotta a esarminare.»

(rimette la lettera)

Cielo! E s'egli scoprisse che in catene

quel Florestano ho qui ch'ei crede morto!

Quel Florestano che dello stato innanzi

seppe un dì smascherarmi

e di cui vò a ogni costo a vendicarmi.

Oggi ei deve arrivar. Solo un momento

a perder non mi resta.

Tag und Nacht; genauso

viele auf der Parkseite, und vor allem

soll mir jeder vorgeführt werden, der sich
den Mauern des Schlosses nähert. Jetzt

geht! *(zu Rocco)*

Jetzt sag mir, gibt es Neuigkeiten?

ROCCO

Nein, Herr!

DON PIZZARRO

Die Depeschen?

ROCCO

Hier sind sie.

*(Er übergibt ihm einige Briefe, die
Leonora aus dem Blechkästchen nimmt.)*

DON PIZZARRO

(Nimmt die Briefe und liest sie durch.)

Natürlich immer Aufträge oder Vorwürfe.
Ich käme nie an ein Ende, wenn ich mich

um dies und jenes kümmern wollte.

(Betrachtet einen Brief genauer.)

Aber was sehe ich! Den muss ich lesen.

Mir scheint, ich erkenne die Handschrift.

(Liest.)

«Ich gebe Ihnen Nachricht, dass der

Minister informiert wurde, unter den

Staatsgefangenen, über die Sie die

Aufsicht führen, seien mehrere Opfer

willkürlicher Machtausübung: er reist

morgen ab, um sie selbst in Augenschein

zu nehmen und Ihre Amtsführung zu

untersuchen.» *(Steckt den Brief ein.)*

Himmel! Wenn er entdecken sollte, dass

hier Florestano in Ketten liegt, den er tot

glaubt! Florestano, der mich eines Tages

vor dem Staat zu entlarven wusste, und

an dem ich mich um jeden Preis rächen

will! Heute muss er ankommen. Ich darf

nicht einen einzigen Augenblick verlieren.

(al Capitano delle guardie che attraversa in questo momento il fondo del teatro all'atesta de' suoi soldati)

Capitano ascoltate.
Sulla torre montate
con un fedel trombetta. Allor che voi
vediate una vettura di lontano
scortata dalle guardie
da Siviglia venir; tosto il segnale
colla tromba mi date.
Risponderà la vostra testa. Andate.

Terzetto

DON PIZZARRO
(Quai pensieri, quai dubbi ho d'intorno,
qual partito mai prender degg'io,
onde i dì Florestano in tal giorno
in segreto abbia qui a terminar.)
*(egli resta concentrato in sé stesso.
Tornano in scena Rocco e Leonora)*

LEONORA
(piano a Rocco)
(Or che' è solo chiedete il permesso
ch'io vi segu'alle carceri appresso.)

ROCCO
(Ah non vedi che batte la luna?
Fare un buco nell'acqua ho paura.)

DON PIZZARRO
(Io non trovo che questo partito.)

LEONORA
(È la strada di certo sicura,
egli è zelo che in me parla solo.)

ROCCO
(Oh lo vedo che degno figliolo
or ti voglio a ragion sodisfar.)
(s'incammina verso Pizzarro)

(zum Hauptmann der Wachen, der in diesem Moment an der Spitze seiner Soldaten im Hintergrund vorbeimarschirt) Hören Sie, Hauptmann!
Steigen Sie mit einem zuverlässigen
Trompeter auf den Turm. Sobald Sie in
der Ferne einen Wagen sehen, der von
Wachsoldaten eskortiert wird und sich
von Sevilla her nähert, geben Sie mir
sofort das Trompetensignal.
Ihr Kopf steht auf dem Spiel! Gehen Sie.

Terzett

DON PIZZARRO
(Was für Gedanken, was für Zweifel habe
ich! Welchen Entschluss muss ich fassen,
damit Florestanos Leben heute noch
im Geheimen hier zu Ende geht!)
*(Er bleibt in Gedanken verloren stehen.
Rocco und Leonora kommen zurück.)*

LEONORA
(leise zu Rocco) (Jetzt, da er allein ist,
bitten Sie um die Erlaubnis, dass ich
Ihnen in die Gefängnisse folgen darf.)

ROCCO
(Siehst Du denn nicht, wie
geistesabwesend er ist? Ich fürchte, das
könnte ein Schlag ins Wasser werden.)

DON PIZZARRO
(Ich sehe nur diese eine Möglichkeit.)

LEONORA
(Dieser Weg führt bestimmt zum Ziel!
Der Eifer allein spricht aus mir!)

ROCCO
(Oh, das sehe ich, Du braver Bursche!
Jetzt will ich Dich nach Gebühr
zufriedenstellen.) *(Geht auf Pizzarro zu.)*

DON PIZZARRO
(Si egli è l'unico.)
(scoprentolo)
Rocco!

ROCCO
Signore!

DON PIZZARRO
Meco vien!
T'ho gran che a confidare.

ROCCO
Ahi me!

DON PIZZARRO
Vieni ne più replicare.
(Non si tema, su coraggio! Vendetta!
Il gran colpo conviene azzardar.)

LEONORA
(Ah che pensa quell'alma tiranna
egli à forza m'astringe a tremar.)

ROCCO
(Son confuso che diavolo vuole.
Un pochetto mi fa astrolabiar.)
*(Pizzarro sorte per l'arcata aperta e
Rocco lo segue)*

SCENA QUINTA

Recitativo accompagnato

LEONORA
Esecrabil Pizzarro! Dove vai?
Che mediti? Che pensi? Tu dal seno
mi strappasti lo sposo,
e da te lo rivoglio, uomo spietato.
Sposo, sposo adorato!
Io ti vedo, io t'intendo,
in qual abisso orrendo
ora ti trovi mai! Duolo tiranno!
Ah che mi manca il core in tanto affanno.

DON PIZZARRO
(Ja, er ist der einzige...)
(Bemerkt ihn.)
Rocco...

ROCCO
Herr...

DON PIZZARRO
Komm mit mir; ich muss
Dir etwas Wichtiges anvertrauen.

ROCCO
Mir?

DON PIZZARRO
Komm, widersprich mir nicht!
(Keine Angst: Mut und Rache;
ich muss den großen Schlag wagen.)

LEONORA
(Ach, was denkt diese grausame Seele!
Ich zittere, ich kann nicht anders!)

ROCCO
(Ich bin verwirrt! Was zum Teufel will er?
Er bringt mich ganz durcheinander!)
*(Pizzarro geht durch den offenen Bogen
ab, Rocco folgt ihm.)*

FÜNFTE SZENE

Accompagnato-Rezitativ

LEONORA
Abscheulicher Pizzarro! Wo gehst Du
hin? Was brütest Du aus? Woran denkst
Du? Du hast den Gatten aus meinen
Armen gerissen, von Dir will ich ihn
zurück, Unbarmherziger! Mein geliebter
Gatte! Ich sehe Dich, ich höre Dich.
In welchem fürchterlichen Abgrund
befindest Du Dich? Grausamer Schmerz!
Das Herz bricht mir in so großer Angst.

Cavatina

LEONORA

I tuoi gemiti dolenti,
odo intorno, o sposo amato,
ma involarti a tuoi tormenti
o morir vogl'io con te.

Si tendi del crudele i rei disegni
ora saper. Simulazion, ritegno,
ragion, prudenza, voi,
si, le mie guide siete,
a penetrar nelle prigion segrete.
Ma se tu avverso fato
toglier tentasti a me sì gran conforto,
che tanto mi costo di pene e guai,
vedrai di ch'è capace in questo petto,
vivo e costante, conjugale affetto.

Aria

LEONORA

Fiero aquilon furente,
gonfio torrente irato,
onda del mar fremente,
fulmin del ciel sdegnato,
possenti più non sono
d'un conjugale amor!

Ad onta dei perigli,
a fronte della morte,
verrò a strapparti o sposo
all' empie tue ritorte.
Ti stringerò al mio seno
ed indivisi ognora
vedremo l'ultim'ora
senza mostrar timor.

Kavatine

LEONORA

Deine schmerzlichen Klagen
höre ich hier in der Nähe, geliebter Gatte:
Aber ich will Dich Deinen Qualen
entreißen und dann mit Dir sterben.

Ich will versuchen, jetzt die
verbrecherischen Pläne des Grausamen
in Erfahrung zu bringen. Verstellung,
Zurückhaltung, Verstand, Vorsicht, ihr
seid meine Führer, um in die geheimen
Gefängnisse vorzudringen. Aber wenn du,
feindliches Geschick, versuchen solltest,
mir diesen großen Trost zu rauben, der
mich so viel Schmerzen und Leiden
gekostet hat, wirst Du sehen, wozu die
lebhafteste, beständige Gattenliebe in
dieser Brust fähig ist.

Arie

LEONORA

Ein heftiger, wütender Sturm,
ein angeschwollener, tobender
Sturzbach, die aufgewühlte Flut des
Meeres, der Blitz des erzürnten Himmels
sind nicht mächtiger
als die Gattenliebe.

Den Gefahren zum Trotz,
im Angesicht des Todes
komme ich, Gatte, um Dich von Deinen
schändlichen Ketten zu befreien.
Ich will Dich in meine Arme schließen,
und für immer vereint
werden wir unsere letzte Stunde kommen
sehen, ohne Furcht zu zeigen.

SCENA SESTA**Recitativo**

MARCELLINA

Mio padre or parla col Governatore!
Ah, che gli fa saper sicuramente
il nostro matrimonio.
Oh vedere potessi
il mio caro Fedele onde annunziargli
così lieta novella!

GIACHINO

Signora Marcellina.

MARCELLINA

(Che seccatore!)

GIACHINO

Si potrebbe dirle
quattro sole parole?

MARCELLINA

Or non ho tempo.

GIACHINO

Ma come potrei fare
per farmi amar da te?

MARCELLINA

Brami il mio amore?

GIACHINO

Farei perciò di tutto.

MARCELLINA

Io non ti credo.

GIACHINO

Comandami e vedrai.

MARCELLINA

No `l potrai fare.

SECHSTE SZENE**Rezitativ**

MARCELLINA

Mein Vater spricht jetzt mit dem
Gouverneur! Ach, er gibt ihm sicher
Kenntnis von unserer Hochzeit.
Ach, könnte ich doch meinen teuren
Fedele sehen, um ihm eine so glückliche
Nachricht zu übermitteln!

GIACHINO

Frau Marcellina...!

MARCELLINA

(Was für ein lästiger Kerl!)

GIACHINO

Dürfte man ihr
nur vier Worte sagen?

MARCELLINA

Jetzt habe ich keine Zeit.

GIACHINO

Aber wie könnte ich es anstellen, Dich
dazu zu bringen, dass Du mich liebst?

MARCELLINA

Du schmachtetest nach meiner Liebe?

GIACHINO

Dafür würde ich alles tun.

MARCELLINA

Das glaube ich Dir nicht.

GIACHINO

Befiehl mir, was Du willst, und Du wirst
sehen!

MARCELLINA

Du wirst es nicht können.

GIACHINO

Non potrò! – un uom mio pari! –
Alla prova cospetto! –

MARCELLINA

Ascolta dunque, e te lo dico schietto.

Aria

MARCELLINA

Corri, corri da qualche astrologo,
e a forza d'arte magica,
trasformati in Fedele,
e allora t'amerò.

Ma finch'ai quel tuo muso,
oibò non te ne tocca,
va, nettati la bocca,
sei proprio un buon da niente,
non far il pretendente,
o in furia monterò.

(Ah se un dolce e vivo affetto
in un' alma accende amor,
sempre fido al caro oggetto
vive in seno ardente il cor.)
(parte)

SCENA SETTIMA**Recitativo**

GIACHINO

Ed io debbo soffrire
tanti insulti e strapazzi! Ah cospettone! –
(esce Rocco frettoloso)

ROCCO

Cerca Fedele, e fallo venir qua.

GIACHINO

Subito.
(parte)

GIACHINO

Nicht können! Ein Mann wie ich!
Stelle mich doch auf die Probe, potz Blitz!

MARCELLINA

Also höre, ich sage es Dir ehrlich.

Arie

MARCELLINA

Lauf zu einem Astrologen,
und kraft der Magie
verwandle Dich in Fedele,
dann will ich Dich lieben.

Aber solange Du noch Deine Visage hast,
nein danke, da hast Du kein Glück:
Geh, wisch Dir den Mund ab;
Du bist wirklich ein Nichtsnutz.
Spiele hier nicht den Freier,
oder ich gerate in Zorn!

(Ach, wenn Amor in einer Seele
süße, lebhaftige Zuneigung erregt,
bleibt das heiße Herz in der Brust
dem Geliebten immer treu.)
(Geht ab.)

SIEBTE SZENE**Rezitativ**

GIACHINO

Und ich muss so viele Kränkungen
und Gemeinheiten ertragen? Potz Blitz!
(Rocco tritt eilig auf.)

ROCCO

Suche Fedele, und schick ihn zu mir.

GIACHINO

Sofort.
(Geht ab.)

ROCCO

Che comandomi
dà il Governator! –
Vien qua Fedele;
mi bisogna parlarti.

LEONORA

E che! – Voi mi sembrate assai
commosso! –

ROCCO

E n'ho ragion...

LEONORA

Vi fu negato ch'io
possa venir con voi?

ROCCO

No. Mi riserbo
a momento opportuno
di ciò al Governatore di parlare.

LEONORA

E che dunque vi fa tanto agitare?

ROCCO

Va a preparar due zappe,
una lanterna con un lume acceso
e una fiasca di vino.

LEONORA

A qual oggetto?

ROCCO

Se tu meco laggiù scender potrai
a suo tempo il saprai.

LEONORA

Ah! caro mastro Rocco
l'amistà che ho per voi ... la gran premura
d'assistervi... il mio cor... dite, svelate
ciò che imposto vi fu.

ROCCO

Was für einen Befehl
hat mir der Gouverneur da gegeben!
Komm her, Fedele,
ich muss mit Dir reden.

LEONORA

Was gibt es denn? Mir scheint, Sie sind
ganz aufgewühlt.

ROCCO

Dazu habe ich auch allen Grund.

LEONORA

Hat er Ihnen verweigert,
dass ich mit Ihnen kommen darf?

ROCCO

Nein. Ich warte auf
den passenden Moment, um mit dem
Gouverneur darüber zu sprechen.

LEONORA

Und was versetzt Sie dann in solche
Aufregung?

ROCCO

Hole zwei Hacken,
eine Laterne – die musst Du anzünden –
und eine Korbflasche Wein.

LEONORA

Wozu?

ROCCO

Wenn Du mit mir dort hinuntersteigen
kannst, erfährst Du es beizeiten.

LEONORA

Ach, lieber Meister Rocco,
die Zuneigung, die ich für Sie empfinde,
mein Eifer, Ihnen zu helfen, mein Herz...
sagen Sie, verraten Sie mir, was Ihnen
befohlen wurde!

ROCCO
Da quell'incognito,
di cui parlammo or ora io debbo andare.
Convieni che fra un' ora
egli sia... Ma che mai vuoi tu sapere?

LEONORA
Ditelo a mio conforto
che gli avverrà fra un'ora?

ROCCO
Ei sarà morto.

LEONORA
Morto?

ROCCO
Tale è la sentenza!

LEONORA
Morto?

Duetto

ROCCO
E traccia d'esistenza
qui per lui non dee restar.

LEONORA
Ma perchè? Che ha fatto mai,
che si merta un tal rigore?

ROCCO
Disse a me il Governatore,
che lo vuol ragion di stato:
Così chè far gli ho promesso...

LEONORA
L'assasin del disgraziato...
(*con grido*)

ROCCO
No, che intesi noi ci siamo,
far così.

ROCCO
Zu jenem Unbekannten,
von dem wir vorhin sprachen, soll ich
gehen. Er muss binnen einer Stunde...
Aber warum willst Du das wissen?

LEONORA
Sagen Sie es mir, dann fühle ich mich
besser. Was wird ihm binnen einer
Stunde passieren?

ROCCO
Er wird tot sein.

LEONORA
Tot?

ROCCO
So lautet das Urteil.

LEONORA
Tot...

Duett

ROCCO
Und hier darf kein Hinweis darauf
zurückbleiben, dass er je gelebt hat.

LEONORA
Aber warum? Was hat er denn getan,
dass er eine so harte Strafe verdient?

ROCCO
Der Gouverneur sagte mir,
dass die Staatsraison es verlangt,
sodass ich ihm versprochen habe...

LEONORA
...den Unglücklichen zu ermorden!
(*Schreit auf.*)

ROCCO
Nein, wir haben verabredet,
es so zu machen...

LEONORA
Sentiam, sentiamo.

ROCCO
Di tre ore al primo suono...

LEONORA
(*interrompendolo con ansietà*)
Che vicine omai già sono...

ROCCO
Quando ognun v'ha a passeggiare...

LEONORA
Ah! riguardo s'ha da usare!

ROCCO
Dammi tempo di parlar!
Scendo dove è incatenato
l'uom del quale t'ho parlato.
Ivi stassi una cisterna
sotto un carcere caduto.
Tosto ch'io sgombrata l'abbia,
faccio un segno convenuto:
Mascherato un uomo lesto
viene allora e compie il resto.

LEONORA
Io vi sento, sì v'intendo...

ROCCO
Ebbero d'oro un bel borsono.

LEONORA
Gran regalo... sì; comprendo...

ROCCO
Ecco qui la tentazione...
(*fà vedere una borsa*)
Or v'ha tutto a preparare,
poi mi vieni ad avvisar.
(*Oh che impresa!*)
Che comando!
Mi fà proprio disperar.)

LEONORA
Ich will es hören...

ROCCO
Beim ersten Schlag der dritten Stunde...

LEONORA
(*Unterbricht ihn ängstlich.*)
Es ist schon fast so weit...

ROCCO
wenn alle sich draußen ergehen...

LEONORA
Ach, Rücksicht ist erforderlich!

ROCCO
So lass mich doch ausreden! Dann steige
ich dort hinunter, wo der Mann, von dem
ich Dir erzählt habe, in Ketten liegt.
Da gibt es eine Zisterne unter den
Trümmern eines eingestürzten
Gefängnisses. Sobald ich die
weggeräumt habe, gebe ich ein
vereinbartes Zeichen; dann kommt ein
maskierter Mann und besorgt den Rest.

LEONORA
Ja, ich höre, ich verstehe Sie...

ROCCO
ich bekam eine fette Börse voll Gold.

LEONORA
Ein wertvolles Geschenk... ich verstehe.

ROCCO
hier ist die Verlockung...
(*Zeigt eine Börse.*)
Jetzt geh und bereite alles vor,
dann kommst Du und sagst mir Bescheid.
(*Oh, was für ein Unterfangen!*)
Was für ein Befehl!
Ich bin ganz verzweifelt!

LEONORA

Or vo tutto a preparare,
poi vi vengo ad avvisar.
(Fuor del sen mi balza il core,
non mi posso superar.)
(parte)

SCENA OTTAVA**Recitativo**

ROCCO

Vedete quanto zelo e quanto core
in quel giovin per me! Come mia figlia
ha con lui da star ben! Questo può dirsi
un raro matrimonio? Ma che diamine
pensa il Governatore!
(esce Don Pizarro)

DON PIZZARRO

A che ti stai
ozioso qui? Tu sai
che al suonar di tre ore
tutto deve esser pronto.

ROCCO

Non temete. Ho mandato
un mio garzon fidato
il tutto a preparare,
anzi, se permettete,
vorrei chiedere a voi certo permesso.

DON PIZZARRO

Chiedi pur, se potrò,
sicuro esser tu dei, t'appagherò.

LEONORA

Ich gehe und bereite alles vor,
dann komme ich und sage Ihnen
Bescheid. (Das Herz schlägt mir bis zum
Hals! Ich kann mich nicht beruhigen.)
(Geht ab.)

ACHTE SZENE**Rezitativ**

ROCCO

Schau einer an, wie eifrig dieser junge
Mann ist, und wie gern er mich hat!
Wie gut wird es meine Tochter bei ihm
haben! Das kann man wirklich eine selten
glückliche Ehe nennen! Aber was zum
Teufel denkt sich der Gouverneur!
(Pizarro tritt auf.)

DON PIZZARRO

Warum stehst Du
hier untätig herum? Du weißt,
dass alles bereit sein muss,
wenn es drei Uhr schlägt.

ROCCO

Seien Sie unbesorgt. Ich habe
meinen zuverlässigen Burschen
beauftragt, alles vorzubereiten;
ja, wenn Sie gestatten,
würde ich Sie um die Erlaubnis bitten...

DON PIZZARRO

Bitte nur. Wenn ich kann,
werde ich Deine Bitte gewähren, da
kannst Du sicher sein.

Finale I

ROCCO

Signor mio con sessant'anni
che già porto sulle groppa
sento aimè! Vari malanni,
la fatica invero e troppa.
Ah, se voi mi permettete,
di condurre un mio servente
colaggiù per assistente
per quel que, che voi sapete...
Oh davver che assai più presto
voi servito resterete
poichè il giovane è ripieno
di bravura e fedeltà.

DON PIZZARRO

E con me t'impegni a tanto.

ROCCO

Lo ripeto e me ne vanto.

DON PIZZARRO

Pria di darti un tal permesso
vò veder questo servente.

ROCCO

Vel conduco immantinente.
(esce Leonora)
Osservate, eccolo quà.

DON PIZZARRO

Chi è costui?

ROCCO

È un orfanello
che rammingò e poverello
quì da me fù un dì raccolto
sol per atto di pietà.

LEONORA

Ed al suo pietoso amore
tanto e grata è l'alma mia,

Finale I

ROCCO

Lieber Herr, mit sechzig Jahren,
die ich schon auf dem Buckel habe,
spüre ich, oje, manche Beschwerden, die
Arbeit strengt mich zu sehr an!
Ach, wenn Sie mir erlauben,
einen meiner Gehilfen mit da hinunter zu
nehmen, zu meiner Unterstützung
bei der bewussten Sache...
wahrhaftig, sehr viel schneller
wäre der Auftrag ausgeführt;
denn der junge Mann ist
sehr tüchtig und sehr treu.

DON PIZZARRO

Garantierst Du mir das?

ROCCO

Ich sage es noch einmal, und bin stolz
darauf.

DON PIZZARRO

Bevor ich Dir die Erlaubnis gebe,
will ich diesen Gehilfen sehen.

ROCCO

Ich hole ihn sofort.
(Leonora tritt auf.)
Sehen Sie, da ist er schon.

DON PIZZARRO

Wer ist er?

ROCCO

Ein Waisenjunge,
arm und obdachlos,
den ich eines Tages
nur aus Mitleid hier aufgenommen habe.

LEONORA

Und in meiner Seele
bin ich für seine barmherzige Liebe so

che per lui con forte core
io la vita ancor darìa;
venga pure il gran cimento
e da me la prova avrà.

ROCCO
Lo sentite Signor mio?

DON PIZZARRO
(a Rocco)
Mi compiace il sentimento.
(a Leonora)
E discender hai coraggio?

LEONORA
(con veemenza)
Ne sospiro anzi'l momento.

DON PIZZARRO
D'onde'l fervido desire?

LEONORA
(riprendendosi)
Egli è genio... che l'amico
abbia meno da soffrire.
Il dovere mel comanda
e bramare il cor mel fà.

ROCCO
Oh che core! Che figliuolo!
(a Pizzarro)
Il migliore non si dà.

DON PIZZARRO
M'interessa, mi sorprende.
Servo eguale non si dà.

LEONORA
*(Ah mio core non tradirmi,
ciel mi reggi per pietà.)*

DON PIZZARRO
Ma laggiù non c'è che orrore.

dankbar, dass ich für ihn ohne Furcht
mein Leben hingäbe.
Stellen Sie mich nur auf die Probe,
dann will ich es ihm beweisen.

ROCCO
Hören Sie das, Herr?

DON PIZZARRO
(zu Rocco)
Seine Empfindungen gefallen mir.
(zu Leonora)
Und hast Du den Mut, da hinabzusteigen?

LEONORA
(heftig)
Ja, ich sehne den Augenblick herbei!

DON PIZZARRO
Woher kommt dieses inbrünstige
Verlangen?

LEONORA
(Sie fasst sich.)
Es ist der Wunsch, dass mein Freund
hier weniger Mühe haben soll. Die Pflicht
gebietet mir das, und mein Herz bringt
mich dazu, es zu wollen.

ROCCO
Welch ein Herz! Was für ein prachtvoller
Bursche! *(zu Pizzarro)* Einen besseren
gibt es nicht auf der Welt!

DON PIZZARRO
Er gefällt mir, er überrascht mich.
Dieser Gehilfe hat nicht seinesgleichen.

LEONORA
*(Ach, mein Herz, verrate mich nicht!
Barmherziger Himmel, leite mich!)*

DON PIZZARRO
Aber dort unten gibt's nur Schreckliches.

LEONORA
Sarìa colpa in me il timore.

DON PIZZARRO
Dar castigo al delinquente
è dover di chi vi scende.

LEONORA
Ah potessi immantimente
ad un reo funesto oggetto
di mia man passare il petto!
Non avrei di lui pietà.

DON PIZZARRO
Scendi pure, io n'ho piacere,
ma rammenta il tuo dovere.

LEONORA
Il dovere al ciel lo giuro,
sol da me si compirà.

ROCCO
O che core
etc.

DON PIZZARRO
M'interessa
etc.

LEONORA
Ah mio cor
etc.

SCENA NONA

MARCELLINA
Vi trovo a tempo
mio genitore,
parlato avete
qui col signore
del matrimonio
che s'ha da far?

LEONORA
Es wäre unverzeihlich, wenn ich Furcht
hätte.

DON PIZZARRO
Verbrecher zu bestrafen,
ist die Pflicht dessen, der da hinabsteigt.

LEONORA
Ach, könnte ich doch sofort
die Brust eines üblen Verbrechers
eigenhändig durchbohren!
Ich hätte kein Mitleid mit ihm.

DON PIZZARRO
Steig nur hinab, es soll mir recht sein,
aber vergiss Deine Pflicht nicht!

LEONORA
Die Pflicht allein, das schwöre ich dem
Himmel, will ich erfüllen!

ROCCO
Welch ein Herz
etc.

DON PIZZARRO
Er gefällt mir
etc.

LEONORA
Ach, mein Herz
etc.

NEUNTE SZENE

MARCELLINA
Ich finde Sie
zum rechten Zeitpunkt, Vater.
Haben Sie hier
mit dem Herrn
über die bevorstehende
Heirat gesprochen?

PIZZARRO
Che vuol tua figlia?
Di che favella?

ROCCO
E'una gran voglia
ch'ha la zitella
di farsi sposa
al mio servente.
Ma io che sono vi
buon dipendente
pria'l vostro assenso
vengo a cercar.

MARCELLINA
Deh signor mio!
(spingendo Leonora a Pizarro)
Via, fatti avanti.

LEONORA
(imbarazzato)
Vi prego anch'io.

ROCCO
Sì, tutti quanti.

DON PIZZARRO
Del matrimonio
sono contento.

MARCELLINA
Dunque facciamolo
qui sul momento.

LEONORA
No che il dovere
pria s'ha da far.

MARCELLINA
E non ti pare
che sia dovere
una ragazza
di consolar.
Sei un ingrato.

DON PIZZARRO
Was will Deine Tochter?
Wovon redet sie?

ROCCO
Das Mädchen
wünscht sich sehr,
die Frau meines
Gehilfen zu werden.
Aber da ich ganz von Ihnen
abhängig bin,
komme ich, um zuerst
Ihre Zustimmung einzuholen.

MARCELLINA
Ach, lieber Herr!
(Sie schiebt Leonora zu Pizarro.)
Los, komm doch näher...

LEONORA
(verlegen)
Auch ich... bitte sie...

ROCCO
Ja, wir alle...

DON PIZZARRO
Diese Heirat
ist mir recht.

MARCELLINA
Also wollen wir gleich hier und jetzt
die Ehe schließen.

LEONORA
Nein, denn erst müssen wir
unsere Pflicht tun.

MARCELLINA
Fühlst Du Dich
denn nicht verpflichtet,
ein Mädchen
zu trösten?
Du bist gefühllos!

LEONORA
Io no carina.

MARCELLINA
Dunque la mano.
(stendendo la mano)

LEONORA
Per me, ma... *(Diavolo...)*

ROCCO
Eh via finiscila,
cos'hai indosso?
Fin questa sera
si può aspettar.

DON PIZZARRO
Fin questa sera...

ROCCO, LEONORA
...Si può aspettar.

MARCELLINA
Fin questa sera
mi vò sposar.
(esce Giachino, frettoloso)

GIACHINO
Ah perdonatemi,
ma pronto e lesto
e queste nozze
noto un protesto;
ed il signore
Governatore
le mie ragioni
deve ascoltare.

ROCCO
Tu sei un pazzo.

GIACHINO
Voglio parlare.

MARCELLINA
Sei prepotente.

LEONORA
Ich? Nein, Liebste.

MARCELLINA
Also reich mir die Hand!
(Sie streckt ihre Hand aus.)

LEONORA
Für mich... aber... *(zum Teufel!)*

ROCCO
Lass doch, hör auf!
Was ist denn mit Dir?
Bis heute Abend
können wir warten.

DON PIZZARRO
Bis heute Abend...

ROCCO; LEONORA
...können wir warten.

MARCELLINA
Aber heute Abend
will ich heiraten.
(Giachino tritt eilends auf.)

GIACHINO
Ach, verzeiht mir,
aber schnell und flink
lege ich gegen diese
Eheschließung Protest ein,
und der Herr
Gouverneur
muss meine Gründe
anhören.

ROCCO
Du bist verrückt.

GIACHINO
Ich will sprechen.

MARCELLINA
Du bist arrogant.

GIACHINO
Mi vò sfogare...

(battono trè ore)

DON PIZZARRO
(con imponenza e gran moto ad ognuno di silenzio)
Olà! Non più rumori.
(a Rocco)
Tu servi al tuo mestiere,
(a Leonora)
tu pensa al tuo dovere.
Risponderà la vita
di chi infedel sarà.
*(Perirai nemico indegno
nè per te dovrò tremar.)*

GIACHINO
*(Che fatica star a segno,
lunga assai non può andar.)*

MARCELLINA
*(Ah Fedele m'ama poco,
mi comincio ad inquietar.)*

LEONORA
*(D'impazienza son nel fuoco,
il gran colpo vò tentar.)*

ROCCO
*(Stanno tutti brontolando,
non li arrivo a indovinar.)*

TUTTI
Che tumulto ho in sen d'affetti.

LEONORA, MARCELLINA
Rabbia, sdegno, amor, timore...

DON PIZZARRO
Odio sdegno, e insiem timore
sol contrastan nel mio core
e mi fanno vacillar.

GIACHINO
Ich will mir Luft machen...

(Es schlägt drei Uhr.)

DON PIZZARRO
(Mit herrischer, großer Geste bringt er jeden zum Schweigen.)
Genug! Kein Geschrei mehr!
(zu Rocco)
Du versieh Dein Amt!
(zu Leonora)
Du denk an Deine Pflicht! Wenn
einer nicht loyal ist, bezahlt er es mit
dem Leben! *(Du wirst zugrunde gehen,
nichtswürdiger Feind, und vor Dir werde
ich nicht mehr zittern müssen.)*

GIACHINO
*(Wie ermüdend ist das Warten! Sehr
lange kann das nicht mehr weitergehen.)*

MARCELLINA
*(Ach, Fedele liebt mich nur wenig!
Ich fange an, unruhig zu werden.)*

LEONORA
*(Ich brenne vor Ungeduld,
ich will einen Handstreich versuchen!)*

ROCCO
*(Alle murmeln irgendetwas vor sich hin,
es gelingt mir nicht, den Sinn zu erraten.)*

ALLE
Was für ein Tumult in meinem Herzen!

LEONORA, MARCELLINA
Wut, Zorn, Liebe, Furcht...

DON PIZZARRO
Hass, Zorn und zugleich Furcht stehen
in meinem Herzen in Widerspruch und
lassen mich an mir selbst irwerden.

ATTO SECONDO

SCENA PRIMA

Recitativo accompagnato

FLORESTANO
Ciel! che profonda oscurità tiranna!
Qual eterno silenzio! Oh come io sono
separato dal tutto. E in tal momento
nell'universo già mi veggo solo.
Dunque il mortal mio duolo
termine non avrà nel mio soffrire?
Fra questi ceppi rei dovrò morire?
Per meritarmi un sì fatal destino –
Numi! – che fec'io mai?
Le trame disvelai
d'un tiranno, d'un mostro.
Ecco la colpa mia! Ah! Quest'abisso
non è de mali miei certo il maggiore;
è tormento per me, peggior di morte,
l'esser privo di te, dolce consorte!
(cava un ritratto dal suo seno)

Aria

FLORESTANO
Dolce oggetto del mio amore,
io ti bacio e stringo al seno.
Tu sei vita a questo core,
tu sostieni l'alma in me.
Deh quel ciglio rasserena,
cara sposa, e ti consola!
Sia conforto alla tua pena
che fedele moro a te.

Recitativo accompagnato

FLORESTANO
Oh giustizia, mi reggi e mi difendi...
ma... indebolir mi sento...
io vacillo... l'orror, la fame, il freddo

ZWEITER AKT

ERSTE SZENE

Accompagnato-Rezitativ

FLORESTANO
Himmel! Welch tiefe, grausame
Finsternis! Was für ein ewiges
Schweigen! O, wie bin ich von allem
getrennt, und in diesem Augenblick sehe
ich mich allein in der Welt! Sollen also
mein tödlicher Schmerz und mein Leiden
kein Ende nehmen? Muss ich in diesen
Ketten sterben wie ein Verbrecher? Um
ein so unseliges Schicksal zu verdienen,
Götter, was habe ich denn getan? Ich
habe die Intrigen eines Grausamen, eines
Ungeheuers aufgedeckt, das ist mein
Vergehen. Dieser Abgrund ist für mich
gewiss nicht das größte Unglück. Eine
schlimmere Qual als den Tod bedeutet
es, von Dir getrennt zu sein, liebe Gattin!
(Er zieht ein Bild aus dem Busen.)

Arie

FLORESTANO
Du Teure, der meine Liebe gehört,
ich küsse Dich und drücke Dich an mein
Herz. Du bist mein Leben,
Du gibst meiner Seele Kraft.
Ach, weine nicht um mich
und tröste Dich, teure Gattin,
mir sei in meinem Leiden Trost,
dass ich Dir treu bin bis in den Tod.

Accompagnato-Rezitativ

FLORESTANO
O Gerechtigkeit, leite und verteidige
mich...Aber ich fühle, wie ich schwach
werde...Ich schwanke...das Grauen,

fan tutti intorpidire i sensi miei...
Vieni o morte! T'invoco, ti desio...
Termina tu pietosa... il viver mio.

SCENA SECONDA

Recitativo

LEONORA
Come fa freddo in questo sotteraneo.

ROCCO
Ed a ragione, egli è profondo assai.

LEONORA
Io credei che giammai
non ne avremmo l'ingresso ritrovato.

ROCCO
Eccoti il prigioniero.

LEONORA
Ov'è?

ROCCO
Cola
steso su quelle pietre.

LEONORA
Egli rassembra
senz'alcun movimento!

ROCCO
Ei fors' è morto.

LEONORA
(inorridita)
Lo credete voi?
(Florestano fa un moto convulso)

ROCCO
No, no! dorme. Convieni
porci all'opra alla presta,
che un sol momento a perder non ci
resta.

der Hunger, die Kälte machen mich
ganz fühllos... Komm, Tod! Ich flehe
Dich an, ich wünsche Dich herbei... Sei
barmherzig... beende Du mein Leben...

ZWEITE SZENE

Rezitativ

LEONORA
Wie kalt es in diesem Verlies ist!

ROCCO
Mit gutem Grund. Es ist sehr tief.

LEONORA
Ich dachte, wir würden
nie den Eingang wiederfinden.

ROCCO
Da ist der Gefangene.

LEONORA
Wo ist er?

ROCCO
Dort,
ausgestreckt auf den Steinen.

LEONORA
Er scheint
ganz regungslos.

ROCCO
Vielleicht ist er tot.

LEONORA
(schaudernd)
Meinen Sie?
(Florestano zuckt.)

ROCCO
Nein, nein, er schläft. Wir müssen
uns schleunigst an die Arbeit machen,
denn wir haben nicht einen Augenblick zu
verlieren.

LEONORA
*(È impossibil distinguere
alcuno de' suoi tratti. Egli è impossibile.)*
(Ah s'egli è desso! O cielo!
Mi sostien, dammi forza, io sudo, io gelo.)

ROCCO
E' la appunto, disotto a quei rottami,
che si sta la cisterna, non si tratta
che di scavare un poco
onde sbrigar l'entrata.
Dammi la zappa e tu mettiti la!
*(egli discende in un cavo fino alla
cintura: posa vicino a lui la sua zucca e
il suomazzo di chiavi, Leonora resta sul
bordo e gli presenta una zappa)*
Tu tremi, io credo, senti tu paura?

LEONORA
Oibò, non è che freddo quel ch'io sento.

ROCCO
A noi, vedrai
che lavorando ti riscalderei.

Duetto

ROCCO
(scavando la terra in fondo del vuoto)
Da bravo, via lesto!
Si viene di già!

LEONORA
Vedete, son lesto,
all'opra son quà.

ROCCO
Alziam questo sasso,
portiamlo di fuore.

LEONORA
Ci metto a servirvi,
quant'ho di vigore.

LEONORA
*(Es ist unmöglich, seine Gesichtszüge zu
erkennen. Ganz unmöglich!*
*(Ach, wenn er es ist! Himmel, hilf mir, gib
mir Kraft, mir wird heiß und kalt.)*

ROCCO
Genau hier, unter dem Schutt,
ist die Zisterne. Wir müssen
nur etwas graben,
um den Eingang freizulegen.
Gib mir die Hacke und stell Dich hierhin.
*(Er steigt in ein Loch, in dem er bis
zum Gürtel verschwindet, legt neben
sich seine Korbflasche und seinen
Schlüsselbund ab. Vom Rand reicht ihm
Leonora eine Hacke.)*
Du zitterst, glaube ich. Hast Du Angst?

LEONORA
Nein, nein, ich spüre nur die Kälte.

ROCCO
Dann also los! Du wirst sehen,
dass Dir bei der Arbeit warm wird.

Duett

ROCCO
(Schaufelt Erde heraus.)
Los jetzt, hurtig,
es wird schon.

LEONORA
Sehen Sie, ich bin flink,
am Werk bin ich hier.

ROCCO
Wir wollen diesen Felsbrocken
hochheben und hinaustragen.

LEONORA
Um Ihnen zu dienen, setze ich
meine ganze Kraft ein.

ROCCO
Da bravo, più in alto!

LEONORA
Un pò pazientate!

ROCCO
Corraggio!

LEONORA
Aspettate!

ROCCO
Va bene!

LEONORA
Abbassiamo!

ROCCO
Benone!

LEONORA
Ci siamo.

ROCCO
E' fatto di già.

LEONORA
Vedete
etc.

ROCCO
Da bravo
etc.

LEONORA
(guardando il prigioniero, frattanto che Rocco lavora curvato in fondo alla fossa)
(O misera vittima!
Qualunque tu sia,
salvarti pretendo
da morte sì ria.
Giammai soffrirò,
che tanto delitto
si compia, no!)

ROCCO
Los jetzt, höher!

LEONORA
Warten Sie einen Augenblick!

ROCCO
Nur Mut!

LEONORA
Warten Sie!

ROCCO
Es geht schon!

LEONORA
Wir können ihn absetzen.

ROCCO
Sehr gut!

LEONORA
Jetzt haben wir's!

ROCCO
Das wäre geschafft.

ROCCO
Los jetzt
etc.

LEONORA
Sehen Sie
etc.

LEONORA
(Beiseite, schaut den Gefangenen an, während Rocco gebückt in der Grube arbeitet.) (Du armes Opfer!
Wer Du auch sein magst,
ich will Dich retten
vor einem so schrecklichen Tod.
Niemals werde ich zulassen,
dass ein so großes Verbrechen
begangen wird, nein!)

ROCCO
(levandosi tutt'a un tratto)
Che vai tu dicendo
colà fra te stesso?

LEONORA
Io? Nulla. Tacendo
all'opra m'appresto!

ROCCO
Da bravo
etc.

LEONORA
Vedete
etc.

(Florestano rinviene del suo abbattimento e rialza la testa, senza volgere ancora il suo viso dalla parte di Leonora)

Recitativo

LEONORA
Ei si risveglia?

ROCCO
Cosa! Si risveglia?

LEONORA
Certo; egli alza la testa.
(col più grande turbamento cercando la figura del prigioniero)

ROCCO
Quest'uomo senza dubbio, com'è solito,
mi fa mille ricerche. Mi bisogna
parlargli io solo – è quasi
terminato il lavoro.
(esce dalla fossa)
In vece mia
scendi e termina l'opra onde si possa
quella cisterna facilmente aprire.

ROCCO
(Richtet sich plötzlich auf.)
Was redest Du
denn da mit Dir selber?

LEONORA
Ich? Nichts. Schweigend
bin ich bei der Arbeit.

ROCCO
Los jetzt
etc.

LEONORA
Sehen Sie
etc.

(Florestano erwacht aus seiner Ohnmacht und hebt den Kopf, ohne zunächst sein Gesicht Leonora zuzuwenden.)

Rezitativ

LEONORA
Er wacht auf!

ROCCO
Was! Er wacht auf?

LEONORA
Gewiss, er hebt den Kopf.
(In größter Unruhe, bemüht, das Gesicht des Gefangenen zu sehen.)

ROCCO
Zweifellos wird mir dieser Mann wie
gewöhnlich tausend Fragen stellen. Ich
muss allein mit ihm sprechen. Die Arbeit
ist fast beendet.
(Klettert aus der Grube.)
Steig Du statt meiner hinein
und bring es zu Ende, sodass
man die Zisterne leicht öffnen kann.

LEONORA
(scende nella fossa fremendo)
(Io mi sento una smania da morire
s'ascolti.)

ROCCO
(a Florestano)
Ebbene avete
preso un po' di riposo?

FLORESTANO
(senza volgere ancora la testa)
Di riposo voi dite?

LEONORA
(sempre a parte)
Questa voce!

FLORESTANO
Ah dite invece della più funesta
oppression, della morte più spietata!

LEONORA
(Discoprirlgli potessi
il sembiante un momento.)

FLORESTANO
E sordo ognor sarete al mio lamento?
Nè pietà sentirete, uomo inumano,
del misero innocente Florestano?

LEONORA
(Eccolo, cielo, è desso.)

ROCCO
E che vi posso far? Voi v'ingannate
nel credermi crudele. E' mio dovere
gli ordini d'eseguir. Fò il mio mestiere.

LEONORA
(Steigt bebend in die Grube.)
(Ich fühle tödliche Unruhe.
Ich will horchen.)

ROCCO
(zu Florestano)
Nun, haben Sie
etwas Ruhe gefunden?

FLORESTANO
(Immer noch, ohne sich umzuwenden.)
Ruhe, sagen Sie?

LEONORA
(immer beiseite)
(Diese Stimme!)

FLORESTANO
Ach, sagen Sie lieber: die
verhängnisvollste Beklemmung, den
grausamsten Tod.

LEONORA
(Könnte ich nur einen Augenblick
sein Gesicht sehen!)

FLORESTANO
Und Sie werden immer taub sein für
meine Klagen? Fühlen Sie kein Mitleid,
unmenschlicher Mann, mit dem elenden,
unschuldigen Florestano?

LEONORA
(Da... Himmel... Er ist es!)

ROCCO
Und was kann ich für Sie tun? Sie
täuschen sich, wenn Sie mich für
grausam halten. Es ist meine Pflicht,
Befehle auszuführen. Ich übe nur meinen
Beruf aus.

FLORESTANO
Ebben, giacché qui debbo
terminar la mia sorte
deh almeno vi degnate
raddolcirne l'amaro.

ROCCO
E che bramate?

FLORESTANO
Fracidi sono i vestimenti miei
per l'inclemente umor di tal soggiorno,
e per le membra intorno
mi van spargendo un freddo gel di morte.

LEONORA
(Mostro! La tua barbarie ora mi rende
tutta la forza mia.)

FLORESTANO
Gi à scorre un giorno
in cui non ebbi un misero alimento.
Se sapeste qual soffro empio tormento!

LEONORA
*(lanciandosi e ritenendosi a gran fatica
lungo la muraglia)*
(A qual prova son io! –)

Recitativo accompagnato

FLORESTANO
Deh per pietade
solo una goccia d'acqua, ond' alle ardenti
viscere mie donar, donar qualche ristoro!
Deh non me la negate in tal momento.

Recitativo

ROCCO
(Ah mio malgrado, intenerir mi sento.)

FLORESTANO
Nun, wenn sich schon hier
mein Schicksal vollenden soll,
so bequemen Sie sich doch wenigstens,
das Bittere daran zu versüßen.

ROCCO
Was begehren Sie?

FLORESTANO
Durchnässt sind meine Kleider
von der unerträglichen Feuchtigkeit
dieses Ortes, und in allen Gliedern
spüre ich den Frost des Todes.

LEONORA
(Ungeheuer! Deine Grausamkeit gibt mir
jetzt all meine Kraft zurück!)

FLORESTANO
Seit einem Tag habe ich keinerlei
Nahrung bekommen. Wenn Sie wüssten,
was für entsetzliche Qualen ich leide!

LEONORA
*(Will auf ihn zustürzen und hält sich mit
Mühe an der Mauer fest.)*
(Was muss ich hier ertragen!)

Accompagnato-Rezitativ

FLORESTANO
Ach, aus Barmherzigkeit wenigstens
einen Tropfen Wasser, um meinen
brennenden Eingeweiden etwas
Erfrischung zu spenden! Verweigern Sie
mir das in solch einem Augenblick doch
nicht!

Rezitativ

ROCCO
(Ich fühle, dass ich gegen meinen Willen
gerührt werde!)

LEONORA

(*esaminando Rocco*)
(Sembra ch'ei si commova.)

FLORESTANO

Voi non mi rispondete?

ROCCO

E come darvi ciò che mi chiedete?
Qual che offrirvi poss'io,
egli è un resto di vino
che ho la nella mia zucca.
Fedele.

LEONORA

Eccola, eccola.

FLORESTANO

Chi è questo giovin uomo?

ROCCO

Egli è'l mio portachiavi. – A voi; c'è poco,
ma davver che ve l'offro di buon cuore.
(*a Leonora mentre Florestano beve*)
Come? Tu impallidisci?

LEONORA

Chi potria farne a meno?
Voi stesso mastro Rocco...

ROCCO

È vero, è vero.
Questo diamine d'uomo ha un tuon di
voce
penetrante cotanto...

LEONORA

...che vince il cor con portentoso incanto.

LEONORA

(*Beobachtet Rocco:*)
(Er scheint bewegt.)

FLORESTANO

Sie antworten mir nicht?

ROCCO

Und wie könnte ich Ihnen das geben,
worum Sie mich bitten?
Was ich Ihnen anbieten kann,
ist ein Rest Wein, den ich da in meiner
Korbflasche habe. Fedele!

LEONORA

Hier, hier ist sie.

FLORESTANO

Wer ist dieser junge Mann?

ROCCO

Er ist mein Schließer. Hier; es ist nur
wenig, aber wirklich, ich gebe es Ihnen
gern! (*Zu Leonora, während Florestano
trinkt.*) Wie? Du wirst blass?

LEONORA

Wer sollte das wohl nicht werden
Sie selbst, Meister Rocco...

ROCCO

Ja, es ist wahr.
Dieser Teufel von einem Mann hat in
seiner Stimme
einen so bewegenden Tonfall...

LEONORA

...der das Herz mit wunderbarem Zauber
besiegt.

Terzetto

FLORESTANO

(*dopo aver bevuto una pozione di vino*)
Che l'eterna provvidenza
vi profonda i doni suoi.
Ah! Si tenera assistenza,
sempre impressa mi sarà.

ROCCO

(*piano a Leonora*)
(Si può fargli un po di bene,
fra momenti è morto è già.)

LEONORA

(Ah! Son fuori di me stessa,
cor stà forte per pietà!)

FLORESTANO

(L'alma sua piegar potessi
ad aver di me pietà!)

LEONORA

(*piano a Rocco, cavando con negligenza
un pezzo di pane dalla sua tasca*)
(Questo pane che mi trovo
or addosso sol per caso...)

ROCCO

(Io t'intendo, ma figliolo
non ne sono persuaso...)

LEONORA

(Che piacer tolto mi viene.)

ROCCO

(Imprudenza estrema è questa.)

LEONORA

(Si può fargli un po di bene,
fra un momento è morto già.)

Terzett

FLORESTANO

(*Nachdem er etwas Wein getrunken hat.*)
Die ewige Vorsehung möge Ihnen
Ihre Gaben im Übermaß spenden!
Ach, die freundliche Hilfe
werde ich nie vergessen!

ROCCO

(*leise zu Leonora*)
(Man kann ihm ein wenig Gutes tun,
in wenigen Augenblicken ist er schon tot!)

LEONORA

(Ach, ich bin außer mir!
Herz, bitte sei stark!)

FLORESTANO

(Wenn ich seine Seele bezwingen könnte,
sodass er Mitleid mit mir hat!)

LEONORA

(*Leise zu Rocco und ganz nachlässig ein
Stück Brot aus ihrer Tasche ziehend.*)
(Dieses Brot, das ich nur durch Zufall
hier bei mir finde...)

ROCCO

(Ich verstehe Dich, aber, mein Junge,
ich bin nicht überzeugt...)

LEONORA

(Was für ein Vergnügen bleibt mir
versagt!)

ROCCO

(Das wäre höchst unvorsichtig!)

LEONORA

(Man kann ihm ein wenig Gutes tun,
in einem Augenblick ist er schon tot!)

ROCCO
(Manco agli ordini supremi.)

LEONORA
(Fra un momento è morto già!)

ROCCO
(Dunque a darglielo tu va.)

LEONORA
(offrendo il pezzo di pane a Florestano)
(Qua tenete, a voi, prendete!)

FLORESTANO
Ciel che dolce voce io sento,
deh bacciar mi concedete
questa man per mio contento,
(prendendo la mano di Leonora)
vo innondarla del mio pianto,
pegno a voi d'un grato core.

LEONORA
(O momento pien d'orrore,
di piacer, di crudeltà!)

ROCCO
(Si può fargli un po' di bene,
fra un momento è morto già.)

LEONORA
(Ah son fuori di me stessa,
cor stà forte per pietà!)

FLORESTANO
(L'alma sua piegar io spero,
e ch'ei senta alfin pietà!)

ROCCO
(Ich verstoße gegen Befehle von
höchster Stelle!)

LEONORA
(In einem Augenblick ist er schon tot!)

ROCCO
(Also, dann gib es ihm!)

LEONORA
(Sie reicht Florestano das Stück Brot.)
Hier, greifen Sie zu; es ist für Sie, nehmen
Sie...

FLORESTANO
Himmel! Was höre ich für eine süße
Stimme! Ach, gewähren Sie mir, diese
Hand zu küssen, es macht mich
glücklich; *(ergreift Leonoras Hand)*
ich will sie mit meinen Tränen benetzen,
die für Sie das Pfand eines dankbaren
Herzens sein mögen.

LEONORA
(O Augenblick voll Entsetzen,
Freude und Grausamkeit!)

ROCCO
(Man kann ihm ein wenig Gutes tun,
in einem Augenblick ist er schon tot!)

LEONORA
(Ach, ich bin außer mir!
Herz, bitte sei stark!)

FLORESTANO
(Ich hoffe, seine Seele zu bezwingen,
sodass er endlich Mitleid empfindet.)

Recitativo

ROCCO
(a Leonora)
Tutto è all'ordine, io vado a dare il segno.
(Non restargli vicino, e soprattutto
non dirgli cos'alcuna.)

LEONORA
(a Rocco)
Non temete.
(da sé)
(Coraggio.)

FLORESTANO
*(a Leonora frattanto che Rocco va ad
aprire la porta)*
Ove va egli?
(Rocco apre la porta e dà un fischio)
E che vuol dir mai questo
spaventoso signal? La morte mia
prepara forse?

LEONORA
No!
Non dubitate, caro prigioniero.

FLORESTANO
O mia Leonora! Dunque
non ti vedrò mai più?

LEONORA
(Tutto il mio core
verso lui si trasporta.)
Non temete, ripeto, e rammentate
per quanto or qui n'avvenga,
che v'è una provvidenza da pertutto;
sì, v'è una provvidenza.
*(ella s'allontana e va dalla parte della
cisterna)*

Rezitativ

ROCCO
(zu Leonora)
Alles ist in Ordnung: Ich gebe das
Zeichen! (Bleibe nicht in seiner Nähe,
und vor allem sprich nicht mit ihm!)

LEONORA
(zu Rocco)
Seien Sie unbesorgt!
(für sich)
(Mut!)

FLORESTANO
*(Zu Leonora, während Rocco die Tür
aufschließen geht.)*
Wo geht er hin?
(Rocco öffnet die Tür und pfeift.)
Und was bedeutet denn dieses
schreckliche Signal? Kündigt es etwa
meinen Tod an?

LEONORA
Nein! Fürchten Sie nichts, teurer
Gefangener.

FLORESTANO
O meine Leonora! Ich werde
Dich also nie mehr wiedersehen?

LEONORA
(Mein ganzes Herz
drängt es zu ihm.)
Fürchten Sie nichts, ich sage es noch
einmal, und erinnern Sie sich, was hier
jetzt auch geschehen mag, dass es
überall eine Vorsehung gibt; ja, es gibt
eine Vorsehung! *(Entfernt sich von ihm
und geht zur Zisterne.)*

FLORESTANO

(a parte e seguendola cogli occhi)

E che vuol dire, o cielo? Ogni suo detto a forza mi commove il cor nel petto.

SCENA TERZA

DON PIZZARRO

(ravestito e mascherato; a Rocco e svisando la sua voce)

È all'ordine ogni cosa?

ROCCO

Non si tratta
che d'aprir la cisterna.

DON PIZZARRO

Son contento.

Fa ritirar quel giovane.

ROCCO

*(a Leonora)*Su presto,
allontanati.

LEONORA

Chi io? E voi?

ROCCO

Non debbo
le catene staccar dal prigioniero?

Presto, dico, allontanati.

(Leonora s'allontana sul fatto sino al fondo del teatro, e s'avvicina in seguito nell'ombra, dalla parte di Florestano, tenendo sempre attaccati gli occhi sull'uomo mascherato.)

DON PIZZARRO

(Sì, perchè tutto resti ignoto al mondo, pria che termini il giorno, farò perir costoro.)

FLORESTANO

(Beiseite, indem er ihr mit den Augen folgt.) Himmel, was will er damit sagen!

Jedes seiner Worte erschüttert mein Herz in der Brust.

DRITTE SZENE

DON PIZZARRO

(Verkleidet und maskiert; zu Rocco, mit verstellter Stimme.)

Ist alles in Ordnung?

ROCCO

Wir müssen nur noch
die Zisterne öffnen.

DON PIZZARRO

Ich bin zufrieden. Der

junge Bursche soll sich zurückziehen.

ROCCO

*(zu Leonora)*Los, schnell,
entferne Dich!

LEONORA

Wer? Ich? Und Sie?

ROCCO

Muss ich nicht
dem Gefangenen die Ketten abnehmen?

Schnell, sage ich, entferne Dich!

(Leonora geht daraufhin zurück in den Hintergrund und nähert sich dann im Schatten wieder Florestano, wobei ihre Augen stets auf den maskierten Mann gerichtet sind.)

DON PIZZARRO

(Ja; damit die Welt von all dem nichts erfährt, will ich, ehe der Tag zu Ende geht, diese beiden töten.)

ROCCO

Gli ho a levar le catene?

DON PIZZARRO

No, no, bisogna prima...

*(Il tempo stringe...)*Io morto qui lo stendo
sull'istante.*(al momento in cui Pizarro s'avanza per colpir Florestano Leonora gettando un acuto grido si lancia a lui, e locopre colla sua persona. Rocco resta immobile per l'eccessivo stupore)***Quartetto**

LEONORA

Fermate, io lo difendo.

Ei non morrà, no, lo giuro.

DON PIZZARRO

Giovane audace insano.

LEONORA

Voi lo tentate in vano.

DON PIZZARRO

Qual tua pietade è questa?

ROCCO

Perduta ho già la testa.

DON PIZZARRO

(in furia)

Ebbene?

LEONORA

Attenti a me.

Quell'orfanello abbietto
che in me vi stà presente,
è donna tutta ardente
di coniugale affetto.

DON PIZZARRO, FLORESTANO, ROCCO

Donna?

ROCCO

Soll ich ihm die Ketten abnehmen?

DON PIZZARRO

Nein, nein, zuerst muss ich...

*(die Zeit drängt...)*ihn tot hier niederstrecken,
augenblicklich.*(Sobald Pizarro nähertritt, um Florestano zu erstechen, wirft sich Leonora mit einem schrillen Schrei auf ihn und schützt ihn mit ihrem Körper. Roccos maßloses Staunen lähmt ihn.)***Quartett**

LEONORA

Halt! Ich beschütze ihn. Und

er wird nicht sterben, das schwöre ich!

DON PIZZARRO

Du tollkühner, wahnsinniger Bursche!

LEONORA

Sie versuchen es vergeblich.

DON PIZZARRO

Was hat es mit Deinem Mitleid auf sich?

ROCCO

Ich weiß nicht, wo mir der Kopf steht!

DON PIZZARRO

(wütend)

Nun?

LEONORA

Gebt gut acht.

Der niedrig geborene Waisenknabe,
als der ich vor Euch stehe,
ist eine Frau, die heiße
eheliche Liebe empfindet.

DON PIZZARRO, FLORESTANO, ROCCO

Eine Frau!

LEONORA
Sì, di Florestano
ecco la sposa in me.

FLORESTANO
Tu! Sposa!

DON PIZZARRO
Qual'evento.

ROCCO
Io sogno in tal momento.

LEONORA
(a Rocco rapidamente)
Deh voi non tollerate
che dello sposo mio
ora si versi il sangue
da un cor tiranno e rio.
Scendere il cielo in questo
carcer mi fe tremendo
onde impedir l'eccesso
d'un attentato orrendo.
Il cielo a me sostegno
vi scelse e lo vedete.
Deh fido a suoi decreti,
Deh voi corrispondete,
salvate il caro sposo,
salvate l'innocenza.
Trionfo luminoso
abbia per voi la fè.

DON PIZZARRO
(lanciandosi tra Rocco e Leonora e separandoli a forza)
E che? Obliar potresti
dover, fortuna e vita?
Mira chi offenderesti,
vedi chi innanzi è a te.
(si leva la maschera)

ROCCO
Oimè! 'l Governatore!

LEONORA
Ihr seht in mir
die Gattin Florestanos.

FLORESTANO
Du, meine Gattin?

DON PIZZARRO
Was für eine Wendung!

ROCCO
Ich glaube, ich träume!

LEONORA
(zu Rocco, hastig)
Ach, lassen Sie nicht zu,
dass das Blut meines Gatten
von einem grausamen Bösewicht
vergossen wird.
Der Himmel ließ mich in dieses
schreckliche Gefängnis hinabsteigen,
um einen frevelhaften, entsetzlichen
Mordanschlag zu verhindern.
Sie hat der Himmel zu meiner Stütze
erwählt, das sehen Sie;
ach, folgen Sie treulich
seinen Anordnungen.
Retten Sie meinen teuren Gatten,
retten Sie die Unschuld;
verhelfen Sie der Treue
zu einem glänzenden Triumph!

DON PIZZARRO
(Drängt sich zwischen Rocco und Leonora und trennt sie mit Gewalt voneinander.) Wie? Könntest Du Deine
Pflicht, Deine Interessen und das Leben
selbst vergessen? Schau, wen Du
beleidigen würdest! Schau, wer vor Dir
steht! *(Er nimmt die Maske ab.)*

ROCCO
Weh mir! Der Gouverneur!

FLORESTANO, LEONORA
Pizzarro!

DON PIZZARRO
Sì, son io.

FLORESTANO
Barbaro traditore.

DON PIZZARRO
Meco quei folli audaci
t'impongo separar.
Vien...

LEONORA
Fermati!

ROCCO
Lasciate.

FLORESTANO
E non poss'io.

ROCCO
Fermate!

DON PIZZARRO
Vien!
(s'avanza contro Florestano, Leonora cava sul fatto dal seno una pistola a due colpi, e presentandola al petto didon Pizzarro)

LEONORA
Scostati o sei morto!

DON PIZZARRO
O rabbia... indegni... io fremo...
mi sento lacerar.

FLORESTANO, LEONORA
Smania tiranno e fremi,
ma non ti puoi sfogar.

FLORESTANO, LEONORA
Pizzarro!

DON PIZZARRO
Ja, ich bin es!

FLORESTANO
Grausamer Verräter!

DON PIZZARRO
Ich befehle Dir, mit mir gemeinsam
diese beiden tollkühnen Narren zu
trennen. Komm.

LEONORA
Halt ein!

ROCCO
Lassen Sie ab von ihnen.

FLORESTANO
Und ich kann nicht?

ROCCO
Halten Sie ein!

DON PIZZARRO
Komm!
(Er will auf Florestano losgehen. Leonora zieht daraufhin eine zweischüssige Pistole aus dem Busen und richtet sie auf die Brust Don Pizzaros.)

LEONORA
Weiche zurück, oder Du bist tot!

DON PIZZARRO
Ihr Schändlichen! Ich bebe vor Wut...
Es zerreißt mich!

FLORESTANO, LEONORA
Rase, Grausamer, und bebe,
aber Du kannst Dich nicht austoben.

ROCCO
Oh che briccone è questo!
Mi fa trasecolar.

DON PIZZARRO
Io voglio questa vita.
(per avventarsi contro Florestano. In questo odesi suonare la tromba. Don Pizarro si ferma sospeso, e si concentra in sé stesso)

FLORESTANO, LEONORA
Ah qual suon, qual nuovo affanno.

DON PIZZARRO
Il ministro! Ciel tiranno!

ROCCO
Il ministro ei certo ha detto.

DON PIZZARRO
Ah qual ombra di spavento
Or mi viene a tormentar.

LEONORA, FLORESTANO
Ciel proteggi un casto affetto,
e da fine al mio penar.

ROCCO
Venne già! castiga matti,
or del ben tentiam di far.

DON PIZZARRO
(Al ministro tosto andiamo,
queste vesti a lui celiamo...)
(a Rocco, in furore)
Tu mi segui... torneremo
io vi voglio sterminar.

LEONORA
Deh fermate oh Dio, sentite.
(afferando Rocco)
Ah crudel... mi fai mancar.

ROCCO
O, was ist das für ein Ränkeschmied!
Ich bin sprachlos.

DON PIZZARRO
Ich will seinen Tod!
(Als er sich auf Florestano stürzen will, hört man eine Trompete. Pizarro hält unschlüssig inne und steht in sich gekehrt da.)

LEONORA, FLORESTANO
Was ist das für ein Ton! Bedeutet er neue Angst?

DON PIZZARRO
Der Minister! Grausamer Himmel!

ROCCO
«Der Minister!» hat er eindeutig gesagt.

DON PIZZARRO
Ach, was für ein düsterer Schrecken
quält mich jetzt!

LEONORA, FLORESTAN
Himmel, schütze eine reine Liebe
und mache meinen Leiden ein Ende!

ROCCO
Schon ist der Zuchtmeister da! Jetzt
wollen wir versuchen, etwas Gutes zu tun!

DON PIZZARRO
Eilen wir schnell zum Minister; dieses
Kostüm verstecken wir besser vor ihm!
(wütend zu Rocco)
Du folge mir... wir kommen wieder...
Euch will ich vernichten!

LEONORA
Ach, bleiben Sie stehen... O Gott, hören
Sie doch. *(Versucht Rocco festzuhalten.)*
Ach, Grausamer!... Ich werde ohnmächtig!

ROCCO
Eh lasciatemi... finite...
(tentando sbarazzarsi di lei)
il dovere s'ha da far.

FLORESTANO
Ed io sono fra catene
quante morti ho da provar.

(Leonora cade appiè di Rocco, il quale coglie questo momento per toglierle la pistola che ha in mano. Ella vi fa resistenza mandando delle acute grida, ma Rocco si svincola da lei e parte con don Pizarro che ha veduto torle la pistola.)

VIERTE SZENE

Recitativo

LEONORA
Ed io potei lasciarmi
rapir quell'arma! In un momento solo
tutto il frutto perdei
e de' travagli miei,
e della mia costanza! –
perir dobbiamo – non v'è più speranza.
(cade in oppressione sulle ruine della cisterna. Florestano si lancia verso di lei; ma la sua catena lo tiene indietro)

FLORESTANO
Ah Leonora! Leonora!
Vani sforzi! ... ella muore, ed io non posso
darle soccorso ... barbara catena! ...
Leonora!

LEONORA
Chi mi chiama?

FLORESTANO
Florestano, il tuo sposo.

ROCCO
Heda, lassen Sie mich los... Schluss...
(Versucht sich von ihr loszumachen.)
Ich muss meine Pflicht tun!

FLORESTAN
Und ich bin angekettet!
Wie viele Tode muss ich sterben!

(Leonora fällt Rocco zu Füßen, der diesen Augenblick benutzt, um ihr die Pistole, die sie in der Hand hat, abzunehmen. Sie leistet Widerstand und stößt schrille Schreie aus, aber Rocco macht sich von ihr los und geht mit Pizarro ab, der gesehen hat, wie er die Pistole an sich nahm.)

VIERTE SZENE

Rezitativ

LEONORA
Und ich konnte mir die Waffe entreißen
lassen! In einem einzigen Augenblick
habe ich den ganzen Ertrag
meiner Mühen und meiner
Standhaftigkeit verloren! Wir müssen
sterben, es gibt keine Hoffnung mehr!
(Sie sinkt beklommen auf die Trümmer der Zisterne. Florestano will zu ihr, aber seine Kette hält ihn zurück.)

FLORESTANO
Ach, Leonora, Leonora!
Meine Anstrengung ist vergeblich! Sie
stirbt, und ich kann ihr nicht zu Hilfe
kommen. Verfluchte Kette! Leonora!

LEONORA
Wer ruft mich?

FLORESTANO
Florestano, Dein Gatte.

LEONORA
Come dolce
m'è questa voce.

FLORESTANO
O di virtù perfetto
raro esempio, Leonora!

LEONORA
Chi mi chiama? *(alzandosi ed appoggiandosi lungo la muraglia)*

FLORESTANO
Florestano, il tuo sposo.

LEONORA
Chi, Florestano? Chi, lo sposo mio?
(ella lo scorge, manda un grido, si rialza con impeto, ma ricade spossata, e gli si trascina fra le braccia)

FLORESTANO
Ah sei tu veramente
ch'io stringo fra le braccia e sul mio core?
O soave momento,
tu un secolo compensi di tormento!
Ma dimmi – e per qual mezzo?

LEONORA
Fu conjugale amore
che conoscer mi fece a prova
l'empio Pizzarro autor di tua sciagura.
(qui si vede Marcellina che scende precipitosamente la scala, portando una lanterna accesa)
Sesso mentii pertanto; qua ne venni
col nome di Fedele.

LEONORA
Wie süß tönt
mir diese Stimme!

FLORESTANO
O Du seltenes Beispiel
vollkommener Tugend! Leonora!

LEONORA
Wer ruft mich?
(Steht auf und sucht an der Mauer Halt.)

FLORESTANO
Florestano, Dein Gatte.

LEONORA
Wer? Florestano? Wer?... Mein Gatte?...
(Sie bemerkt ihn, stößt einen Schrei aus, steht mit einem Ruck auf, fällt aber erschöpft wieder zurück und schleppt sich in seine Arme.)

FLORESTANO
Ach, bist Du es wirklich, die ich in meinen
Armen halte und an mein Herz drücke?
O süßer Augenblick,
du entschädigst für hundert Jahre Qual!
Aber sag mir – wie kommt es?

LEONORA
Es war eheliche Liebe, die mich den
ruchlosen Pizzarro als Verursacher
Deines Unglücks erkennen ließ.
(Marcellina kommt mit einer brennenden Laterne in aller Eile die Treppe herunter.)
Deshalb gab ich mich
für einen Mann aus und kam hierher,
ich nannte mich Fedele...

SCENA QUINTA

MARCELLINA
Fedele!

FLORESTANO
E chi ripete
un nome sì prezioso?

MARCELLINA
Ah povero Fedele
t'avevano chiuso in gabbia.

LEONORA
Che! Marcellina! Tu, come potesti
qui penetrare?

MARCELLINA
Ti dirò. Vedendo
Senza di te venire il padre mio,
temei che qui ti fosse nata al certo
qualche disgrazia.

LEONORA
E Rocco non t'ha detto
ch'io?

MARCELLINA
Non m'ha detto niente.

LEONORA
(piano a Florestano)
(Ignoto è ancora a questa l'esser mio.)
Sicchè.

MARCELLINA
Sicchè con arte gli rubai
le chiavi, mentre stava apparecchiandosi
il ministro a incontrar ch'è già venuto
da Siviglia.

LEONORA, FLORESTANO
(con grido di gioia)
Il ministro?

FÜNFTE SZENE

MARCELLINA
Fedele!

FLORESTANO
Wer wiederholt
diesen teuren Namen?

MARCELLINA
Ach, armer Fedele!
Sie hatten Dich eingesperrt.

LEONORA
Was denn? Marcellina! Wie konntest Du
Dir Zutritt verschaffen?

MARCELLINA
Das will ich Dir sagen. Da ich sah,
dass mein Vater ohne Dich zurückkam,
fürchtete ich, Dir wäre hier gewiss
irgendein Unglück widerfahren.

LEONORA
Und Rocco hat Dir nicht gesagt,
dass ich...

MARCELLINA
Er hat mir gar nichts gesagt.

LEONORA
(leise zu Florestano)
(Sie weiß noch nicht, was ich bin.)
Sodass?

MARCELLINA
Sodass ich ihm geschickt die Schlüssel
gestohlen habe, während er sich darauf
vorbereitete, den Minister zu empfangen,
der jetzt aus Sevilla gekommen ist.

LEONORA, FLORESTANO
(mit einem Freudenschrei)
Den Minister!

MARCELLINA

Egli, che vien a fare il protettore
di chi innocente fosse qui rinchiuso.

FLORESTANO

Ah se basta innocenza a liberarmi
sulla salvezza mia contar potrei.

MARCELLINA

Ebben, forti, coraggio!
Ma vien, scappiamo, o mio Fedele.

LEONORA

Ascolta,
se vuoi essermi cara
più della vita mia, corri al ministro,
digli ch'è qui rinchiuso un innocente,
che gli permetta solo di parlare,
e poi farà di lui quanto gli pare.

Duetto

MARCELLINA

Volentieri o mio carino,
vado, corro a precipizio,
ma déi farmi in pria il servizio
d'accertarmi del tuo cor.

LEONORA

Ah mia cara, il tempo vola –
tutto dirti or non poss'io,
va', se vuoi l'affetto mio,
va', se brami un dolce amor.

MARCELLINA

Se lo voglio, se lo bramo?

LEONORA

Dunque appaga il mio desire.

MARCELLINA

Ja, er kommt, um die zu beschützen, die
unschuldig hier eingesperrt sein sollen.

FLORESTANO

Ach! Wenn es genügt, unschuldig zu
sein, um befreit zu werden, kann ich mit
meiner Rettung rechnen.

MARCELLINA

Also, Du kommst frei, nur Mut!
Aber komm, lieber Fedele, gehen wir.

LEONORA

Hör zu, wenn Du willst, dass ich Dich
lieber habe als mein eigenes Leben, dann
lauf zum Minister, sag ihm, dass hier ein
Unschuldiger eingesperrt ist, er möge
ihm nur erlauben, mit ihm zu sprechen,
und dann mag er mit ihm machen, was er
für richtig hält.

Duett

MARCELLINA

Gern, mein Schatz,
gehe, laufe, stürze ich mich,
aber vorher musst Du mir bitte
versichern, dass Dein Herz mir gehört.

LEONORA

Ach, meine Teure, die Zeit drängt!
Ich kann Dir jetzt nicht alles sagen;
geh, wenn Du meine Zuneigung willst,
geh, wenn Du süße Liebe begehrest.

MARCELLINA

Wenn ich das will? Wenn ich das
begehre?

LEONORA

Dann tu das, worum ich Dich bitte.

MARCELLINA

Dimmi in pria «io t'amo».

LEONORA

Io t'amo.

MARCELLINA

Vien mi appresso.

LEONORA

Sono qua.

MARCELLINA

La tua mano.

LEONORA

Eccola a te.

MARCELLINA

Che tormento o ciel per me!

LEONORA

Che diletto o ciel per me!
Ma fa tardi, e tardi assai
e quell'uom qui resta in guai.

MARCELLINA

Ma se sei per lui smanioso.
Deh, m'abbraccia, o caro sposo.

LEONORA

Lo farò ma a tempo e loco.

MARCELLINA

Io son tutta fiamme, e foco.
Deh, fa' presto, o mio diletto,
deh, mi vieni a consolar.

LEONORA

Deh, fa' presto, o mia diletta,
va' e ti vengo a consolar.
(*Marcellina parte*)

MARCELLINA

Sage mir zuerst: «Ich liebe Dich!»

LEONORA

Ich liebe Dich.

MARCELLINA

Komm her zu mir.

LEONORA

Da bin ich.

MARCELLINA

Gib mir die Hand!

LEONORA

Hier hast Du sie!

MARCELLINA

Himmel, was für eine Freude für mich!

LEONORA

Himmel, was für eine Qual für mich!
Aber es wird spät, sehr spät sogar, und
dieser Mann hier ist immer noch in seiner
unglücklichen Lage.

MARCELLINA

Aber Du bist seinetwegen ganz außer Dir!
Komm, umarme mich, lieber Bräutigam!

LEONORA

Das werde ich, aber zur passenden Zeit
am passenden Ort.

MARCELLINA

Ich bin ganz Feuer und Flamme.
Ach, mach schnell, mein Liebster,
komm, um mich glücklich zu machen!

LEONORA

Ach, mach schnell, meine Liebste, geh,
und ich komme, um Dich glücklich zu
machen. (*Marcellina ab*)

SCENA SESTA

Recitativo

FLORESTANO
E che quella ragazza...

LEONORA
Ei'è ingannata
dal mentito mio sesso,
ma di ciò che convien si parli adesso.

FLORESTANO
Possibile... vaneggio? Intesi il vero?
Il Ministro! – Ah! s'ei fosse!

Recitativo accompagnato

LEONORA
Dolce sposo!
Tenero amico mio! Veglia nel cielo
un nume protettor dell'innocenza.

FLORESTANO
Ma Pizzarro è un nemico,
che mi fa palpitar.
(odesi strepito in lontananza)
Senti! – da lungi
qual incerto rumore! –

LEONORA
Tutto, o cielo, a piombar mi vien sul core.

Finale II

LEONORA, FLORESTANO
Momento barbaro!
Funesto orror!
Di speme e palpito
mi trema il cor!

SECHSTE SZENE

Rezitativ

FLORESTANO
Und dieses Mädchen...

LEONORA
Dass ich mich als Mann ausgegeben
habe, hat sie getäuscht; aber sprechen
wir jetzt von wichtigeren Dingen.

FLORESTANO
Ist es möglich? Phantasiere ich? Stimmt
das, was ich gehört habe? Der Minister!
Ach, wenn er es wirklich wäre!

Accompagnato-Rezitativ

LEONORA
Lieber Gatte,
mein zärtlicher Freund, im Himmel wacht
ein Gott, der die Unschuld beschützt.

FLORESTANO
Aber Pizzarro ist ein Feind,
der mich zittern macht!
(*Man hört Lärm aus der Ferne.*)
Höre doch! Was für rätselhafte
Geräusche von draußen!

LEONORA
O Himmel, alles fällt mir wie eine Last
aufs Herz!

Finale II

LEONORA, FLORESTANO
Schrecklicher Augenblick
entsetzliches Verhängnis!
In Hoffnung und Furcht
bebt mein Herz!

LEONORA
Parmi sentire...
Andar vogl'io...

FLORESTANO
E puoi lasciarmi,
sposa, ben mio?

LEONORA
Mi dee pria l'anima
uscir dal petto,
che da te scogliermi,
sposo diletto!
È per vedere,
è per sapere...

(*lo strepito va avvicinandosi*)

Senti lo strepito?
Come s'appressa?
Tutta trasportami
speme e timor.

FLORESTANO
Ah! Meco restati,
sia che si voglia:
se t'ho vicina,
contento è'l cor.

LEONORA, FLORESTANO
Momento barbaro!
Funesto orror!
Venga la morte,
non ho timor.
(*restano abbracciati. Col più gran strepito
s'apre la porta di fondo*)

SCENA ULTIMA

ROCCO
Signore – eccoli là,
Signor – per carità
l'opera mia compite
non state a ritardar.

LEONORA
Mir scheint, ich höre...
Ich möchte hingehen...

FLORESTANO
Kannst Du mich verlassen,
Gattin, mein Schatz?

LEONORA
Eher soll die Seele
aus meiner Brust entweichen,
als dass ich mich von Dir losmache,
geliebter Gatte!
Es ist nur, um zu sehen...
um zu erfahren...

(*Der Lärm kommt näher.*)

Hörst Du den Lärm?
Wie er näherkommt?
Hoffnung und Furcht
überwältigen mich.

FLORESTANO
Ach, bleib bei mir,
es sei, was es wolle:
Wenn Du bei mir bist,
ist mein Herz froh.

BEIDE
Schrecklicher Augenblick,
entsetzliches Verhängnis!
Der Tod mag kommen,
ich habe keine Furcht!
(*Sie umarmen einander. Mit lautem
Getöse öffnet sich die Tür im
Hintergrund.*)

LETZTE SZENE

ROCCO
Herr, hier sind sie!
Herr, ich bitte Sie,
vollenden Sie mein Werk,
zögern Sie nicht länger.

FLORESTANO

Che veggo? Don Fernando!
lo giungo qui a mirarvi.

DON FERNANDO

lo stesso che a involarvi
m'affretto al rio tormento;
sì, sposi, in tal momento
vi vò felicitar.

LEONORA

Io! Lui! Signor! Voi! Come?
Ah sono fuor di me.

DON FERNANDO

La vostra ria vicenda
palese or ei mi fè.
(accennando Rocco)

ROCCO

Io finì per salvarvi
cedere al suo furore.
Se tolsi a voi quest'arma
(mostra la pistola)
lo feci per timore
che contro i giorni vostri
poteste quì attentar.

DON FERNANDO

(a Rocco) Dall' innocente vittima
i ferri omai staccate.
Ma no, le chiavi datemi.
A lei sian consegnate.
(a Leonora)
Voi donna impareggiabile
che di virtù splendete,
di vostra man dovete
lo sposo liberar.
*(Leonora prende con precipitazione
le chiavi, e va a staccare le catene
da Florestano, che le bacia le mani e
lastringe fra le braccia)*

FLORESTANO

Was sehe ich! Don Fernando!
Hier darf ich Sie schauen!

DON FERNANDO

Mich selbst: Ich habe Eile, Sie
der schlimmen Qual zu entreißen!
Ja, Ihr Gatten, in diesem Augenblick
möchte ich Ihnen Glück wünschen.

LEONORA

Ich! Er! Herr! Sie! Wie das?
Ach, ich bin außer mir!

DON FERNANDO

Ihr schlimmes Los
hat er mir jetzt offenbart.
(deutet auf Rocco)

ROCCO

Um Sie zu retten, habe ich so getan,
als gäbe ich seiner Wut nach.
Diese Waffe
(Zeigt die Pistole.)
nahm ich Ihnen nur aus Furcht weg,
Sie könnten hier Ihrem Leben
ein Ende machen wollen.

DON FERNANDO

(zu Rocco) Nehmen Sie dem
unschuldigen Opfer jetzt die Ketten ab –
aber nein: Geben Sie mir die Schlüssel!
Ihr will ich sie übergeben.
(zu Leonora)
Sie, unvergleichliche Frau,
die im Glanz der Tugend strahlt,
Sie sollen mit Ihrer Hand
den Gatten befreien.
*(Leonora nimmt hastig die Schlüssel und
geht, Florestano die Ketten abzunehmen;
er küsst ihr die Hände und nimmt sie in
seine Arme.)*

MARCELLINA

(Chi l'avria mai pensato!
Fedele trasformato!
Ahimè che brutta burla,
che mal mi tenta far.)

ROCCO

(getta una borsa ai piè di Pizzarro)
Prendi il contante è questo
che tu accettar m'ai fatto,
ei mi piaceva, ma affatto
mel farai sempre odiar.

LEONORA, FLORESTANO

(a Fernando)
Ah com'è mio dovere,
mai vi saprò lodar.

DON FERNANDO

Compito ho'l mio dovere,
giustizia venni a far.

MARCELLINA

Ahimè, che brutta burla,
non la mi può passar!

DON PIZZARRO

(Di smania, di veleno
mi sento divorar.)

GIACHINO, ROCCO

(Briccon mangia il veleno,
potessi tu crepar.)

DON FERNANDO

(a Pizzarro) Così oltraggiar osaste
la confidenza mia?
Gran pena a un'alma ria
dover m'astringe a dar.
(a Florestano)
Quant'è che siete in ceppi
in questi rei soggiorni?

MARCELLINA

(Wer hätte das jemals gedacht!
Fedele hat sich verwandelt!
Ich Ärmste, was für ein schlechter
Scherz! Wie übel spielt er mir mit!)

ROCCO

(Wirft Pizzarro eine Börse vor die Füße.)
Nimm: Das ist das Geld,
das ich von Dir angenommen habe.
Es gefiel mir wohl, aber Deinetwegen
würde ich es immer hassen!

LEONORA, FLORESTANO

(zu Fernando)
Ach, werde ich Sie jemals so loben
können, wie es meine Pflicht wäre!

DON FERNANDO

Ich habe nur meine Pflicht getan:
Um Gerechtigkeit zu üben, kam ich her.

MARCELLINA

(Ich Ärmste, was für ein schlechter
Scherz! Den werde ich ihm nicht
verzeihen.)

DON PIZZARRO

(Ich fühle, wie Wahn und Hass
mich verschlingen!)

ROCCO, GIACHINO

(Schurke, schlucke den Hass!
Könntest Du doch daran verrecken!)

DON FERNANDO

(zu Pizzarro) So also wagtest Du, mein
Vertrauen zu missbrauchen! Die Pflicht
zwingt mich, gegen diesen Bösewicht
eine harte Strafe zu verhängen.
(zu Florestano)
Wie lange lagen Sie
an diesem schlimmen Ort in Fesseln?

FLORESTANO
 Nol sò, che quì confusi
 le notti con i giorni.

ROCCO
 Signor a degna lode
 di pura verità,
 dirò ch'ei fu in catene
 due anni e più son già.

DON FERNANDO
 E ad altrettanto orrore
 quell'empio cor condanno.
 Provi lo stesso affanno...

LEONORA, FLORESTANO
 Pietà per lui, per lui pietà.

DON FERNANDO
 Me 'l vieta il mio dovere.
 Olà, tosto eseguite.
*(le guardie incatenano Pizzarro, alla
 catena di Florestano e lo fanno entrare
 nel carcere)*

DON PIZZARRO
 (Straziami o furor mio,
 toglimi al mio rossore.)

LEONORA
(a Marcellina) Ragazza bella, ah s'io
 pria t'ingannai, perdona.

MARCELLINA
 lo non vi voglio più!
 Ma dove mai trovar
 un' altro bel Fedele
 da farmi innamorar?

GIACHINO
 Se vuole contentarsi
 d'un de'suoi fidi amante,
 che brama a lei sposarsi,
 Giachino si fa avanti.

FLORESTANO
 Ich weiß es nicht, denn hier sind Tage und
 Nächte nicht zu unterscheiden.

ROCCO
 Herr, um der Wahrheit
 die Ehre zu geben,
 möchte ich sagen, dass er zwei Jahre
 und mehr hier angekettet war.

DON FERNANDO
 Und zu eben dieser schrecklichen Strafe
 verurteile ich den Ruchlosen,
 er soll die gleichen Qualen erleiden.

LEONORA, FLORESTANO
 Erbarmen, Erbarmen für ihn!

DON FERNANDO
 Meine Pflicht verbietet es mir.
 Los, vollstreckt das Urteil sofort!
*(Die Wachen fesseln Pizzarro mit der
 Kette Florestans und führen ihn ins
 Gefängnis.)*

DON PIZZARRO
 (Quäle mich, meine Wut,
 befreie mich von der Schandel!)

LEONORA
(zu Marcellina) Schönes Mädchen, wenn
 ich Dich zunächst täuschte, vergib mir.

MARCELLINA
 Ich bin Ihnen nicht mehr böse.
 Aber wo soll ich einen anderen
 schönen Fedele finden,
 in den ich mich verlieben kann?

GIACHINO
 Wenn sie sich mit einem
 ihrer treuen Verehrer begnügen will,
 der sie heiraten möchte,
 dann ist Giachino bereit.

LEONORA
 Qualunque sia lo sposo
 la dote a lei darò,
 e amica di buon core
 ognora le sarò.
(abbracciandola)

MARCELLINA, ROCCO
 Siam grati a tanto amore.

DON FERNANDO
 Abbandoniamo questi
 soggiorni dell'orrore,
 Ne' quai fu alfin punita,
 la barbara empietà.

FLORESTANO
 Voi che al zelo di Leonora
 saggie donne or plauso fate,
 imitarla ognor tentate
 per goder felicità.

TUTTI
 Imitarla ognor tentate
 per goder felicità.

LEONORA
 Di virtude il bel sentiero
 aspro è alquanto, questo è vero.
 Ma se un poco non si pena
 non s'ottien felicità.

TUTTI
 Ma se un poco non si pena
 non s'ottien felicità.
 Quando prima suon di morte
 echeggiava qui d'intorno,
 suon di gioia in sì bel giorno
 s'oda ovunque ad echeggiar.

LEONORA
 Wer auch immer der Bräutigam ist,
 die Mitgift bekommt sie von mir;
 und von Herzen werde ich immer
 ihre Freundin sein.
(Umarmt sie.)

MARCELLINA, ROCCO
 Wir sind dankbar für so viel
 Freundlichkeit!

DON FERNANDO
 Verlassen wir
 diesen Schreckensort,
 wo endlich die grausame Ruchlosigkeit
 bestraft wurde.

FLORESTANO
 Ihr, kluge Frauen, die Ihr Leonoras Eifer
 nun Beifall spendet,
 versucht immer, es ihr nachzutun,
 um Glück zu genießen.

ALLE
 Versucht immer, es ihr nachzutun,
 um Glück zu genießen.

LEONORA
 Der schöne Pfad der Tugend
 ist ziemlich beschwerlich, das ist wahr;
 aber ohne Anstrengung
 gelangt man nicht zum Glück.

ALLE
 Aber ohne Anstrengung
 gelangt man nicht zum Glück.
 Bisher war hier der Klang
 des Todes zu hören.
 An einem so schönen Tag soll überall
 der Klang der Freude widerhallen!

**Übersetzung des Dresdner Originallibrettos:
 Albert Gier**



#WirSindFestwochen

**Folgen Sie uns in die wunderbare
Welt der Alten Musik.**

www.altemusik.at

